



# JAHRES- BERICHT 2019

Menschen mit Hoffnung verändern die Welt.



VISION**HOPE**

## *UNSERE VISION*

Menschen mit Hoffnung verändern die Welt.

Viele Menschen im Mittleren Osten, in Nordafrika und auf der ganzen Welt haben den Eindruck, wenig Einfluss auf die eigene Lebensgestaltung zu haben. Das hindert sie zu sehen, wie sie ihr eigenes Leben und ihr Umfeld gestalten können. Hoffnung auf mögliche Verbesserung hilft ihnen, ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten zu nutzen.

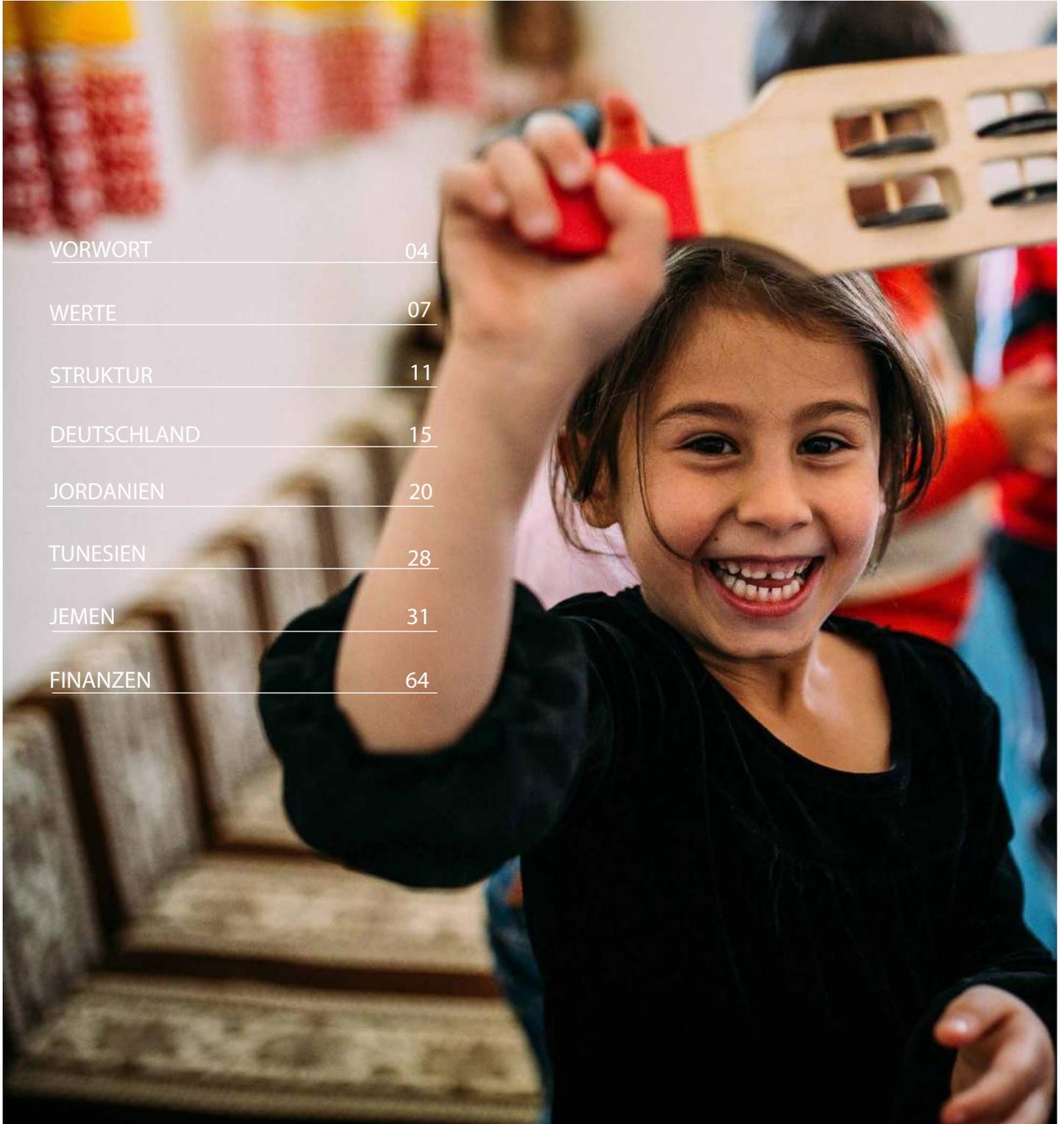
## *UNSERE MISSION*

Gemeinsam mit den Menschen vor Ort arbeiten wir an nachhaltigen Lösungen, um auch in den schwierigsten Regionen der Welt, Frieden zu fördern.

Die humanitären Projekte von Vision Hope haben das Ziel, die Würde der Menschen wiederherzustellen. Wir unterstützen die Familien, Gemeinschaften und sozialen Strukturen vor Ort. Gleichzeitig treten wir für ein Ende aller systemischen Ungerechtigkeiten ein. Wir wollen nicht nur Konflikte beenden, sondern Menschen befähigen, ihr Potential zu entfalten und das Leben anderer zu bereichern.

# INHALTE

VORWORT	04
WERTE	07
STRUKTUR	11
DEUTSCHLAND	15
JORDANIEN	20
TUNESIEN	28
JEMEN	31
FINANZEN	64



# VORWORT UNSERES GESCHÄFTSFÜHRERS

Liebe Freunde von Vision Hope,

Desmond Tutu, der frühere Erzbischof von Südafrika, der nach Jahrzehnten der Herrschaft der Apartheid half, das Land wieder aufzubauen, sagte einem Reporter der Zeitschrift Time: „Ich bin nicht optimistisch, nein. Mir geht es ziemlich anders. Ich bin hoffnungsvoll. Ich bin ein Gefangener der Hoffnung.“ Während Optimismus in manchen Situationen guttun kann, sieht der Optimismus, von dem Tutu gesprochen hat, auf das Leiden der verletzlichsten Menschen dieser Welt und erwartet, dass die Dinge irgendwie von selbst besser werden.

Doch das tägliche Leben hat sich für Millionen Menschen im von Krieg geplagten Jemen nicht verbessert. Während es 2018 so schien, als würde der Krieg sich abschwächen, haben zunehmende Zersplitterung und der Zusammenbruch internationaler Abkommen zu neuen Wellen der Gewalt geführt. Der Krieg in Syrien macht es den in die umliegenden Länder Geflüchteten unmöglich, nach Hause zurückzukehren und jene, die zurückkehren, finden ihre Häuser oft zerstört vor und erfahren, dass geliebte Menschen ermordet wurden. Wir von Vision Hope suchen bewusst die Begegnung mit Menschen, die von zu Hause fliehen mit nichts als Kleidung auf dem Rücken, mit Waisenkindern, die an schweren Entbehrungen und unter psychischen Qualen leiden, und mit Familien, die keinen Zugang zu so grundlegenden Dingen wie Essen und Gesundheitsversorgung haben. Wir weigern uns, auf das Leiden, das Menschen erfahren, mit einem Sinn von Optimismus zu sehen, der keinen Platz lässt für immense Schmerzen, Hunger und Verwüstung.

Aber wir haben jeden Grund zur Hoffnung. Wir haben Hoffnung wegen Abdullah, einem jemenitischen Jungen, der die Schule verlassen hat, um Narkotika zu ernten, sodass er seine hungernde Familie ernähren konnte; Abdullah konnte zur Schule zurückkehren, als wir seine Familie mit regelmäßigen Essenskörben versorgten. Wir haben Hoffnung wegen Khalil, dessen Umstände ihn zwangen, in einem Waisenhaus aufzuwachsen, doch er sieht Sinn und Erfüllung im Lernen für die Schule. Diese tapferen Menschen leugnen ihren Schmerz und ihre Not nicht, doch haben sie Hoffnung, die es ihnen ermöglicht, auf eine bessere Zukunft hinzuarbeiten.

Die Menschen, mit denen wir arbeiten, inspirieren uns, an den trostlosesten Orten der Welt nach Hoffnung zu suchen. Sie erinnern uns beständig daran, wovon wir wissen, dass es wahr ist, dass hoffnungsvolle Menschen die Welt verändern.



**Matthias Leibbrand**  
**Chief Executive Officer**  
**Vision Hope International e.V.**



# GESCHICHTE

Die Gründung von Vision Hope International kann auf den Einsatz von einer Person zurückgeführt werden: Matthias Leibbrand. Er hat mehrere Projekte im Jemen betreut und war von deren Erfolgen überwältigt. Daraufhin schlug er seinem Freundeskreis vor, einen Verein zu gründen.

Schließlich wurde Vision Hope International e.V. 2002 ins Vereinsregister von Kenzingen eingetragen – der Startschuss einer bemerkenswerten Erfolgsgeschichte im Themenfeld der nachhaltigen Entwicklungshilfe und -zusammenarbeit. Seit 2014 wird die wohltätige Vereinigung unter dem Vereinsregister in Freiburg im Breisgau geführt und ist beim Finanzamt Emmendingen als gemeinnützig und mildtätig anerkannt:

Durch zahlreiche, mit Hingabe umgesetzte Projekte haben wir uns im humanitären Sektor etabliert und erhalten großartige Unterstützung von privaten Spendern sowie institutionellen Geldgebern.

# FOKUS

All unsere Leidenschaft gilt den Menschen. Ihnen Motivation und eine neue Perspektive für die Zukunft zu schenken, ist die größte Freude für uns.



## *MENSCHEN, DIE WIR ERREICHEN*

Vision Hope arbeitet in einigen der schwierigsten Regionen des Mittleren Ostens und Nordafrikas (MENA-Region), insbesondere unter Randgruppen, die systemische Unterdrückung, Ausbeutung und andere Formen von Gewalt erfahren haben. Zu diesen Menschen gehören schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen wie Flüchtlinge, Binnenvertriebene und entrechtete Jugendliche.

Vision Hope entwickelt seine Projekte in Partnerschaft mit lokalen Organisationen, die bereits in den Gemeinden arbeiten. Jene Organisationen zu stärken bleibt das Zentrum der Bemühungen. Lokalen Organisationen nützt es am meisten und sie können am besten ihren Gemeinden dienen, wenn Vision Hope ihnen die Möglichkeit gibt, für die erfolgreiche Durchführung der Projekte selbst verantwortlich zu sein.

# UNSERE WERTE

## LIEBE

Echte Hilfe ist sehr viel mehr als materielle Unterstützung. Wir sind überzeugt: Respekt, Akzeptanz und Versöhnung bilden den Grundstein für eine langfristige und nachhaltige Verbesserung der Lebensumstände.

## VERTRAUEN

Eine authentische und transparente Zusammenarbeit ist die Grundlage unseres Handelns. Durch offene Kommunikation schaffen wir Empathie und gegenseitiges Vertrauen. Wir sind uns sicher: Nur eine vertrauensvolle Beziehung schafft die besten Bedingungen zur Bewältigung der anstehenden Probleme durch gemeinsame Lösungen.

## WÜRDE

Jeder Mensch ist einmalig und in seiner Würde unantastbar. Unser Ziel ist es, jedem Menschen seine Einzigartigkeit zu verdeutlichen und mit einer Perspektive für ein würdevolles Leben zu bestärken.

## LEIDENSCHAFT

Wenn Menschen leiden und jegliche Hoffnung verlieren, bleiben wir nicht gleichgültig. Voller Elan und Leidenschaft engagieren wir uns gegen die Not der Menschen und freuen uns über jede Veränderung zu einer besseren Lebenssituation.

## MUT

Trotz vieler Widrigkeiten und Ungewissheiten helfen wir notleidenden Menschen dort, wo Krieg und Gewalt herrscht. Wir ermutigen andere Menschen, gegen Ungerechtigkeit, Willkür und Chaos einzutreten und denjenigen erste Schritte zur Selbsthilfe zu bieten, die selbst keine Möglichkeiten mehr haben.

# STANDARDS UNSERER ARBEIT



## ZWISCHEN KONZEPT UND UMSETZUNG

Dreh- und Angelpunkt jedes Projekts ist das zu erreichende Ziel und die damit verbundenen Strukturen. Sobald ein Ziel definiert ist, wird ein Projektdokument entwickelt, welches als Anhaltspunkt für die gesamte Projektdauer dient. Während ihres Einsatzes dokumentieren unsere Mitarbeiter die Ausgangssituation anhand einer Bedarfsanalyse und des sogenannten „Baseline Surveys“, einer grundlegenden Datenerhebung. Nur mit dieser Methode haben wir die Chance, zu kontrollieren, ob das geplante Projekt wirklich das erreicht, was es sollte, nämlich den Empfängern sinnvoll und nachhaltig zu helfen. Wir legen besonderen Wert auf die Projektevaluierungen – jeder Fehler, jede Erfahrung ist ein Gewinn für die Zukunft.

# AUSZUG AUS DER SATZUNG

*DER ZWECK DES VEREINS IST DIE FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNGSHILFE UND DIE UNTERSTÜTZUNG HILFSBEDÜRFTIGER PERSONEN IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN.*

Der Verein verfolgt seine gemeinnützigen Zwecke im Sinne der Abgabenordnung insbesondere durch die Förderung der Entwicklungshilfe, der öffentlichen Gesundheitspflege, der Erziehung und Bildung, der Jugendhilfe und des Umweltschutzes. Der Verein verfolgt seine mildtätigen Zwecke durch Hilfe für Menschen in akuten Notlagen und Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

*DER SATZUNGSZWECK WIRD VERWIRKLICHT DURCH:*

- Information der Öffentlichkeit und Förderung von Aktivitäten, die ein Bewusstsein für die Probleme von Entwicklungsländern schaffen. Hierzu kann der Verein Medien aller Art (Bücher, CDs, Audio, Video etc.) herstellen, erwerben und vertreiben.
- Durchführung von Maßnahmen und Projekte mit gemeinnütziger oder mildtätiger Zwecksetzung (z.B. in den Bereichen Gesundheitswesen, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit, Menschen in besonderer Notlage, Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und der Infrastruktur, Beschaffung von Hilfsgütern und deren Transport).
- Gewährung von Hilfen bei Naturkatastrophen, Hungersnot, Ernteausfall, u.Ä.
- Hilfe zur Selbsthilfe und die Förderung von Eigeninitiative (z.B. im Bereich Erwerbswirtschaft).
- Verwirklichung der in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschriebenen Rechte.
- Vermittlung von Kinder- und Projektpatenschaften.
- Förderung von Maßnahmen im Umweltschutz durch Beratung der Bevölkerung und durch Projektentwicklung (z.B. Aufforstungen, Bekämpfung von Bodenerosion, Biotop- und Artenschutz, Abfallwirtschaft, Erschließung und Nutzung alternativer Energien).
- Förderung der nachhaltigen Trinkwasserversorgung und der umweltverträglichen Abwasserentsorgung.
- Aufbau von Sanitäreinrichtungen und begleitende Hygieneberatung.
- Lehrprojekte zur Vermittlung von Kenntnissen eines bestimmten Handwerkes (z.B. für Gefangene und Waisenkinder).
- Maßnahmen, die insbesondere Frauen ermöglichen, an der staatlich gewährleisteten Schulbildung teilzunehmen.
- Berufliche Bildung (z.B. Computerkurse, Handwerkerlehrgänge, sonstiges), welche das Einkommen der einheimischen Bevölkerung verbessert.
- Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer zur Verbesserung der Unterrichtsqualität.
- Kurse über Grundlagen der Gesundheitsvorsorge und Hygiene.
- Ausbildung von Gesundheitspersonal, z.B. Basisgesundheitsarbeiter und Geburtshelferinnen.

Dieser Zweck kann auch durch Beschaffung von Mitteln erreicht werden, um andere steuerbegünstigte Körperschaften, die dieselben Ziele und Zwecke verfolgen, zu unterstützen.

# VERANTWORTUNG

## KONTROLLE UND TRANSPARENZ

Menschen und Organisationen fragen sich oft, ob ihre Spenden für Projekte in Entwicklungsländern effizient verwendet werden, ob Budgets eingehalten werden, ob die Berichterstattung präzise und transparent ist und welche Maßnahmen ergriffen werden, um den Erfolg von Projekten zu bewerten. Vision Hope berücksichtigt diese Anliegen bei jedem Projekt.

Eine geordnete Buchhaltung ist oft eine Aufgabe, die unsere Partnerorganisationen als erdrückend und überwältigend empfinden. Deshalb übernehmen wir die Verantwortung für die gesamte Buchhaltung auf Projektebene oder auf Länderebene, je nach den Richtlinien der Geldgeber. Die lokalen Partnerorganisationen erhalten Vorauszahlungen und sind verpflichtet, diese zu verrechnen, bevor sie zusätzliche Mittel erhalten.

## EVALUIERUNG UND REFLEXION

Unsere Finanzberichte werden auf der Grundlage der bereits zu Beginn des Projekts vereinbarten Projektaktivitäten und Budgets geprüft. Das Länderbüro und der CEO prüfen alle Belege und die Buchführung.

Wir verwenden ein internes Handbuch zur Projektsteuerung, um organisatorische Prozesse und Abläufe zu definieren.

## KASSEN- UND WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Gemäß unserer Satzung muss die Rechnungslegung von zwei fachkundigen internen Auditoren überprüft werden, die vom Vorstand ernannt werden. Neben dieser internen Revision, muss die Rechnungslegung zusätzlich durch eine unabhängige externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt werden.

## QUALITÄTSSTANDARDS UND VERHALTENSKODEX

Als Unterzeichner unterliegen wir den folgenden internationalen Qualitätsstandards und Kodizes:

- Verhaltenskodex des Internationalen Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds
- „Sphere Standards“ für die Durchführung von Nothilfe- und Katastrophenschutz-, und Wiederaufbauprojekten

Darüber tragen wir die 12 Leitlinien des Koordinierungsausschusses für Humanitäre Hilfe mit.

# ORGANISATIONS- STRUKTUR

## VEREIN

Vision Hope International ist im lokalen Vereinsregister (VR 270382) beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau, Deutschland, eingetragen. Der Verein wurde 2002 von der Finanzverwaltung Emmendingen als eine gemeinnützige Organisation anerkannt (Steuernummer 05015/05894).

## MITGLIEDER

Die Vision und Mission von Vision Hope ist ohne die Unterstützung der Vereinsmitglieder nicht möglich. Sie sind nicht nur dank ihrer Spenden eine große Hilfe, sondern sie leisten auch einen wertvollen Beistand für das Mitarbeiterteam und die Helfer eines Projektes. Mitglied des Vereins kann jede natürliche Person werden, die das 16. Lebensjahr vollendet hat sowie jede juristische Person. Ende des Jahres 2019 zählte Vision Hope International 68 Mitglieder, von denen sieben in den Vorstand gewählt wurden.

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Über die Aufnahme eines neuen Vereinsmitglieds entscheidet der Vorstand nach schriftlichem Antrag, bei Ablehnung entscheidet die Versammlung. Die Mitgliederversammlung nimmt den Jahresbericht entgegen, stimmt dem Finanzplan zu, wählt und entlastet den Vorstand.

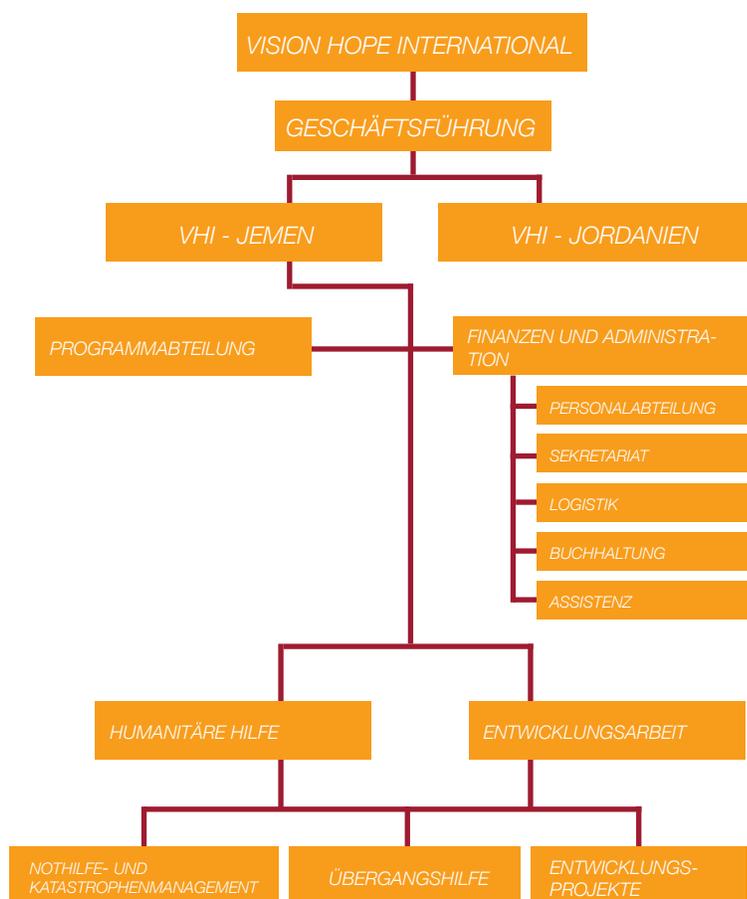
## VORSTAND

Der Vorstand ist für die Leitung des Vereins verantwortlich und vertritt ihn zudem gerichtlich wie außergerichtlich. Er beruft, kontrolliert und entlastet den Geschäftsführer. Insgesamt besteht der Vereinsvorstand bei Vision Hope International aus mindestens drei und maximal sieben Mitgliedern: Dem 1. Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, dem Schriftführer, dem Kassenwart und even-

tuell weiteren Mitgliedern. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig und wird alle drei Jahre neu gewählt.

## LANDESBÜROS

Da die Landesbüros in ihrem Einsatzort weitgehend unabhängig operieren können, sind sie in der Lage, zeitnah auf lokale Entwicklungen vor Ort einzugehen. Die Zentrale unterstützt die Landesbüros in administrativen und finanziellen Belangen, bei der Qualitätskontrolle und leistet technische Beratung während der Projektdurchführung.



# VORSTELLUNG DES VORSTANDES

## Marcus Rose 1. Vorsitzender

Gründer, Consultant und Mentor für NGOs  
Berlin, Deutschland

Aufgaben und Verantwortung:

- Langfristige Entwicklung von Vision Hope
- Öffentlichkeitsarbeit
- Aufbau einer breiten Basis von ehrenamtlichen Mitarbeitern

[Marcus.Rose@vision-hope.org](mailto:Marcus.Rose@vision-hope.org)

## Silvana Höpfner-Osegbe Kassenwärtin

Diplom-Verwaltungswirtin (FH), gepr. Betriebswirtin für  
Non-Profit-Organisationen (ILS)

Aufgaben und Verantwortung:

- Budget und Finanzen
- Internes Controlling
- Projektabrechnung
- Beratung in Sozialversicherungsfragen

[Silvana.Hoepfner@vision-hope.org](mailto:Silvana.Hoepfner@vision-hope.org)

## Lars Schärer Vorstandsmitglied

Arzt und Unternehmer  
Freiburg, Deutschland

Aufgaben und Verantwortung:

- Schriftführung
- Organisationsentwicklung
- Qualitätsmanagement
- Wissenschaftliche Kooperationen

[Lars.Schaerer@vision-hope.org](mailto:Lars.Schaerer@vision-hope.org)

## Rainer Weber Vorstandsmitglied

Heilerziehungspfleger  
Pfalzgrafenweiler, Deutschland

Aufgaben und Verantwortung:

- Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
- Vertretung in Verbänden in Baden-Württemberg
- Strategische Entwicklung

[Rainer.Weber@vision-hope.org](mailto:Rainer.Weber@vision-hope.org)

## Gerald Mall 2. Vorsitzender

Ergotherapeut  
Mannheim, Deutschland

Aufgaben und Verantwortung:

- Kampagnen und Events

[Gerald.Mall@vision-hope.org](mailto:Gerald.Mall@vision-hope.org)

## Matthias Böhning Vorstandsmitglied

Policy Advisor  
Köln, Deutschland

Aufgaben und Verantwortung:

- Strategisches Stakeholdermanagement
- Öffentliche Angelegenheiten
- Politische Kommunikation
- Qualitätsmanagement
- Fundraising und Spenderbeziehungen

Organisationsentwicklung

[Matthias.Boehning@vision-hope.org](mailto:Matthias.Boehning@vision-hope.org)

## Jens-Peter Kamp Vorstandsmitglied

Diplom-Ingenieur  
Emmendingen, Deutschland

Aufgaben und Verantwortung:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Repräsentation der Organisation
- Strategische Entwicklung

[Jens-Peter.Kamp@vision-hope.org](mailto:Jens-Peter.Kamp@vision-hope.org)

# PARTNERSCHAFTEN

## UN OCHA

Seit 2009 engagiert sich das UN-Büro für die Koordinierung der humanitären Angelegenheiten im Jemen. Ziel ist die effektive Koordination der humanitären Hilfe vor Ort und die Finanzierung von Projekten. Vision Hope arbeitet regelmäßig mit UN OCHA zusammen, um Nothilfeprojekte im Jemen umzusetzen.

## UN WFP

Das Welternährungsprogramm der UN ist seit 2004 im Jemen präsent und unterstützt die Millionen Menschen, die von dem andauernden Krieg betroffen sind. Das WFP bietet weiterhin Unterstützung bei akuter Mangelernährung und Instabilität der Nahrungsmittelversorgung, indem es Projekte von Vision Hope finanziert, welche die Leben von tausenden unterernährten Jemeniten retten.

## UN WHO

Die World Health Organization, die UN-Organisation für Gesundheitswesen koordiniert humanitäre Einsätze und Projekte. Vision Hope wurde unterstützt bei der Implementierung von Projekten im Bereich der öffentlichen Gesundheit.

## UNFPA

Der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen hat seine Aktivitäten seit 2018 ausgeweitet und Bereitschaftspläne entwickelt, um auf künftige Vertreibungen in großem Maßstab reagieren zu können. Durch den von UNFPA geleiteten Rapid Response Mechanism (RRM) versorgt Vision Hope Familien mit RRM-Kits, um ihnen das Überleben zu erleichtern.

## BMZ

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ist Deutschlands Beitrag zur Erreichung der internationalen Entwicklungsziele. Das BMZ unterstützt Vision Hope bei der Umsetzung von Wiederaufbau- und Entwicklungsprojekten wie den Familienzentren in Jordanien, das landwirtschaftliche Projekt im Jemen und dem Jugendförderprogramm in Tunesien.

## TEARFUND

Tearfund ist eine internationale, von christlichen Werten motivierte Organisation, die sich gegen Armut einsetzt. Während sich der Hauptsitz in Vereinigten Königreich befindet, arbeitet Tearfund in zahlreichen Ländern weltweit. Tearfund unterstützt regelmäßig Vision Hope Projekte, z.B. in der Cholerabekämpfung oder zum Sammeln von Regenwasser.

# PROJEKTKARTE



JORDANIEN

TUNESIEN

JEMEN

DEUTSCHLAND

# MIDDLEGROUND ACADEMY

## INTERKULTURELLE KOMPETENZ FÜR ENTWICKLUNGSPOLITISCHE AKTEURE IN DEUTSCHLAND

ZIELGRUPPE:	Inländische Projektmitarbeitende von NROs und staatlichen Institutionen
PROJEKTLAUFZEIT:	Dezember 2018 bis September 2019
GELDGEBER:	BMZ via Engagement Global – PFQ Programm
PROJEKTSTANDORT:	Deutschland
PROJEKTBUDET:	22.022 Euro
PROJEKTPARTNER:	Projektberater: PIRON Global Development

## HINTERGRUND

Es sind nicht unbedingt die allgemein bekannten kulturellen und weltanschaulichen Unterschiede oder besondere Stereotype, welche die Projektarbeit von Nichtregierungsorganisationen (NRO) in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Nothilfe in der Region Nordafrika und des Nahen Ostens vor Herausforderungen stellen. Kultur und Religion können in all ihren Nuancen einen besonderen, oftmals schwer greifbaren, Einfluss auf die Zusammenarbeit zwischen deutschen NROs und lokalen Partnerorganisationen ausüben. In der MENA-Region spielen vorrangig säkulare, muslimische und christliche Weltanschauungen eine Rolle. Entwicklungspolitisch relevante Konzepte, wie beispielsweise menschlicher Fortschritt, Menschenwürde oder die sogenannte "Goldene Regel" als Inbegriff einer universellen globalen Ethik, werden in verschiedenen Kulturen und Religionen unterschiedlich verstanden, gelehrt und gelebt. Allerdings kann im interkulturellen und interreligiösen Kontext der MENA-Region ein „Middleground“ („Mittelweg“) gefunden werden, ein gemeinsamer Kern ethischer Werte und humanitärer Imperative, die sowohl für Menschen mit muslimischem und christlichem Glauben als auch ohne religiöse Zugehörigkeit relevant sind. Dieser Ansatz trägt dazu bei, eine Kultur der Würde zwischen verschiedenen Gruppen von Menschen zu schaffen, indem Kommunikation gefördert wird, die ethisch sensibel, inspirierend und versöhnlich ist.

Der Middleground-Ansatz setzt eine ausgeprägte Sensibilität gegenüber unterschiedlichen Haltungen zu - häufig als allgemeingültig aufgefassten - entwicklungspolitischen Konzepten voraus. Auf diese Sensibilität aufbauend, müssen erfolgreiche Akteure in der Entwicklungspolitik genügend interkulturelle und interpersonelle Kompetenzen und Kommunikationsfähigkeit mitbringen, um Projekte effektiv und adäquat implementieren zu können. Kernstück des Middleground-Ansatzes ist die Fähigkeit, Lösungen im Sinne des Identifizierens und Nutzens von Überlappungsbereichen zwischen unterschiedlichen weltanschaulich geprägten Konzepten aus christlichen, muslimischen und säkularen Wertegerüsten zu finden.

# MIDDLEGROUND ACADEMY

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

Um Projektmitarbeitende im Middleground-Ansatz zu schulen und ihnen die oben genannten Kompetenzen zu vermitteln, hat VHI mit Unterstützung durch das PFQ-Programm des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die Middleground Academy durchgeführt. VHI setzte sich zum Ziel, seine Expertise im Rahmen der Middleground Academy an andere NRO sowie staatliche Institutionen weiterzugeben und so zu einer Steigerung der interkulturellen und interreligiösen Kompetenzen in der entwicklungspolitischen Szene in Deutschland beizutragen.

Die Middleground Academy bot folgende Schulungsinhalte:

Relevanz von Weltanschauung und religionsbasierten Akteuren in Entwicklungszusammenarbeit und humanitärer Hilfe,

Sensibilisierung für weltanschaulich geprägte Konzepte aus Christentum, Islam und Humanismus, die die praktische Projektimplementierung beeinflussen,

Training im Identifizieren und Nutzen des sogenannten „Middlegrounds“, dem Überlappungsbereich verschiedener weltanschaulich geprägter Konzepte aus Islam, Christentum und Humanismus.

Die Teilnehmenden lernten, besser mit Kooperationspartnern mit religiösem Hintergrund zusammenzuarbeiten und ihre Projekte im Hinblick auf kulturelle und weltanschauliche Erfordernisse sensibler zu konzipieren und umzusetzen.



## AKTIVITÄTEN 2019

Für die Academy wurde eine Webplattform <http://middleground-academy.de/> zum Middleground-Ansatz technisch und inhaltlich konzipiert und eingerichtet. Diese Plattform steht auch nach Projektende als Wissensdatenbank und Interaktionsplattform für die Middleground Academy und die deutsche entwicklungspolitische Szene zur Verfügung. Die technische Umsetzung der Webplattform erfolgte durch einen externen Dienstleister (PIRON Global Development). Die Inhalte wurden von VHI sowie Kooperationspartnern bereitgestellt bzw. erarbeitet. Außerdem wurden im Rahmen der Middleground Academy Webinare, Präsenzseminare und Trainingsmodule durchgeführt, um die Teilnehmenden zu unterstützen, den Middleground-Ansatz in ihren Arbeitskontext zu transferieren.

Mit der Middleground Academy wurden 32 Teilnehmende von unterschiedlichen inländischen NROs erreicht und für die Anwendung des Middleground-Ansatzes ausgebildet.

# FLÜCHTLINGSARBEIT FREIBURG

ZIELGRUPPE:	10 Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund
PROJEKTLAUFZEIT:	Januar 2019 bis Dezember 2019
GELDGEBER:	Bürgerstiftung Freiburg, Oberle-Stiftung Staufen, Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
PROJEKTSTANDORT:	Freiburg, Deutschland
PROJEKTBUDDGET:	1.535 Euro
PROJEKTPARTNER:	Flüchtlingsunterkunft Wiesentalstraße Freiburg

## HINTERGRUND

Da Vision Hope in verschiedenen Projektländern Erfahrung mit Jugendförderprojekten gesammelt hat, war es uns in 2019 wieder ein Anliegen auch konkrete Angebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Kinder und Jugendliche aus Familien mit Fluchterfahrungen stehen häufig vor besonderen Herausforderungen. Sie können häufig nicht ausreichend an der Gesellschaft teilhaben, Ängste um die Existenz prägen den Alltag der Kinder. Scham über die eigene Position in der Gesellschaft führt häufig zur Isolation und zum Rückzug der Familien. So gelangen Kinder in passive Rollen und nehmen keine Hilfe von außen an. Dieses Verhalten wirkt sich negativ auf die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder aus. Aufgrund geringer Resilienzen und geringer Erfahrungen der Selbstwirksamkeit geraten Jugendlichen häufig in eine perspektivlose Haltung. Diese perspektivlose Haltung wird nicht selten mit Drogen betäubt und führt in Kriminalität, um der Armut auf schnellem Weg zu entkommen. Geflüchtete Kinder und Jugendliche leiden häufig zusätzlich an den Folgen von Traumatisierung und Heimatverlust. Die unbekanntes Gepflogenheiten und Sprache verhindern häufig notwendige Kommunikation, die ein Ankommen erst möglich machen.

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

Ziele ist, ca. 10 Kindern und Jugendlichen durch ein Jugendförderprogramm in der Flüchtlingsunterkunft in der Wiesentalstraße in Freiburg die Möglichkeit zu bieten, ihre eigenen Lebenskompetenzen erlebnisorientiert kennenzulernen und spielerisch zu vertiefen. Die Kinder und Jugendlichen werden motiviert sich sozial zu engagieren, damit unter anderem auch der Dialog zwischen Menschen mit und ohne Fluchthintergrund gestärkt wird. Auf diese Weise entsteht gegenseitiges Verständnis, die Basis, auf der nachhaltig Frieden in unserer Gesellschaft erreicht werden kann.

Das Programm basiert auf dem Ansatz des experimentellen Lernens. Der Einsatz von Spiel ist zentral, weil er die Lehreinheit bekräftigt und die Jugendlichen ihre Lebenskompetenzen selbstständig erwerben. Die Einheiten werden von zwei jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund als Übungsleiter mit Unterstützung durch die Projektleiterin und Freiwilligen durchgeführt.

# FLÜCHTLINGSARBEIT FREIBURG

## AKTIVITÄTEN 2019

Zwischen März und Mai 2019 nahmen 9 Kinder und Jugendliche aus der Flüchtlingsunterkunft in der Wiesentalstraße in Freiburg an 12 Terminen teil.

Inhalte:

- Bedeutung von Lebenskompetenzen
- Bedeutung und Einfluss von Gesundheit
- Handlungsmöglichkeiten für eine effektive Teamarbeit
- Wertschätzende Haltung gegenüber Diversitäten
- Kinderrechten
- Aufbau von Vertrauen und Beziehung
- Bedeutung der Umwelthygiene
- Schritte für eine gute Entscheidungshilfe
- Gelingende Kommunikation
- Ursachen und Folgen von Süchten, um diese vorzubeugen
- Umgang mit Drogen
- Dringlichkeit von Bürgersinn

Der Ansatz Übungsleiter mit einem Migrationshintergrund einzusetzen, war sehr erfolgreich, da die beiden Leiter selbst sehr viel dazu lernten, aber andererseits auch den Kindern in einem grossen Grad ein großer Grad an Verständnis und Empathie begegneten. Neben der hauptamtlich engagierten Projektleiterin waren bis zu fünf Ehrenamtliche an verschiedenen Terminen mit engagiert. Zum Abschluss des Kurses wurde ein Fest mit den Familien der Kinder durchgeführt, dass von ca. 25 Personen besucht wurde.



# AUFKLÄRUNG FREIBURG

## VERANSTALTUNGEN DER ORTSGRUPPE FREIBURG

Neben dem starken Fokus auf die Projektarbeit von Vision Hope im Ausland wurden auch 2019 wieder eine ganze Reihe von Veranstaltungen im Raum Freiburg durchgeführt, um die breite Öffentlichkeit über das Thema Integration, Migration und die schwierige humanitäre Situation in unseren Projektländern aufzuklären.

<b>Veranstaltung</b>	<b>Art</b>	<b>Erwachsene</b>	<b>Kinder und Jugendliche</b>	<b>Geamt</b>
Waschsalon Freiburg	Ausstellung und Spieleabend	300	24	324
Johannes-Kepler-Schule Gymnasium Leipzig	Infostand	25	125	150
Sparkasse Freiburg Meckelhalle	Ausstellung	650	150	800
Rathaus Denzlingen	Ausstellung	800	130	930
Frühlingsfest Staudinger	Aufklärung	300	200	500
<b>Summe</b>		2.075	629	2.704

# JORDANIEN



Jordanien ist als Oase der Stabilität im Nahen Osten und wegen schöner Landschaften, alten Kulturstätten, vielfältigen ethnischen Gruppen und deren warme, gastfreundliche Kultur bekannt. Diese Gastfreundschaft erstreckt sich 2019 auf bis zu 750.000 Flüchtlinge (Quelle: UNHCR), von denen die überwiegende Mehrheit vor Gewalt in Syrien geflohen ist. Trotz der Bereitschaft der Regierung und der lokalen Bevölkerung, den Flüchtlingen zu helfen, sind die Ressourcen knapp und die Finanzierung unzureichend. Obwohl einige Flüchtlinge seit 2018 nach Syrien zurückkehren, ist eine Rückkehr in großem Maßstab mit vielen Herausforderungen verbunden und viele von ihnen werden deshalb noch langfristig in Jordanien bleiben. Vision Hope hilft Flüchtlingen dabei, sich besser in ihre Aufnahmegemeinschaften zu integrieren und ihnen langfristige, nachhaltige Chancen zu bieten.

# KINDERGÄRTEN

## TRAUMABEWÄLTIGUNG UND SPIELERISCHES LERNEN

ZIELGRUPPE:	177 Kinder
PROJEKTLAUFZEIT:	September 2016 bis August 2019
GELDGEBER:	Private Spenden
PROJEKTSTANDORT:	Manshia (Bezirk Mafraq) und Karak (Bezirk Karak), Jordanien
PROJEKTBUDET:	97.500 Euro über drei Jahre
PROJEKTPARTNER:	Manshia Bani Hassan (Manshia) und Branches of Mercy (Karak)

## HINTERGRUND

Obwohl die jordanische Gesellschaft großen Wert auf Schulbildung legt, gibt es nur wenige Bildungsmöglichkeiten für geflüchtete Kinder. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie die Schule besuchen ist fünfmal geringer als bei jordanischen Kindern. Der Unterricht für syrische Kinder findet separat statt und entspricht oft nicht dem nationalen Standard, was zu einem schlechten sozialen Zusammenhalt zwischen der syrischen und jordanischen Bevölkerung und einem deutlich langsameren Bildungsfortschritt für syrische Kinder führt.

Um einen positiven Beitrag zur Chancengerechtigkeit in der Bildung zu leisten, bietet sich der Kindergarten als ein guter Interventionszeitpunkt an. Hier erlernen Kinder spielerisch wichtige Grundlagen, die ihnen später den Schulbeginn erleichtern. Die Kinder haben nun bessere Chancen die Grundschule abzuschließen und Bildungserfolge zu erzielen. Zusätzlich werden im Kindergarten durch künstlerische, spielerische und therapeutische Aktivitäten trans-generationelle Traumata behandelt; das sind im Krieg in Syrien entwickelte Traumata, die von Eltern oder Erziehungsberechtigten an die Kinder weitergeben wurden. Vision Hope kooperiert mit zwei jordanischen NGOs, um die Kindergärten im Norden und Süden des Landes zu betreiben.



# KINDERGÄRTEN

## PROJEKTBSCHREIBUNG

Die Hope-Kindergärten wurden 2013 in Manshia und 2014 in Karak in Kooperation mit zwei lokalen Partnerorganisationen, welche in den Bereichen Bildung, Training und Integration tätig sind, eröffnet. Die Kindergärten folgen dem Montessori-Ansatz und legen somit neben der Vermittlung von Allgemeinwissen zu Zahlen, Buchstaben und Formen, besonderen Wert auf Kreativität, interaktives Lernen und Spiel. Zusätzliche kunsttherapeutische Aktivitäten, psychosoziale Unterstützung, Musik, strukturierte Spielzeiten und Geschichtenerzählen geben den Kindern die Möglichkeit, psychisch zu wachsen.

Durch den Erfolg der Erziehungsmaßnahmen ist der spielbasierte Ansatz bei der lokalen Bevölkerung auf breite Akzeptanz gestoßen, obwohl er zunächst von Syrern und Jordanern skeptisch betrachtet wurde. Um Vorurteilen gegenüber den geflüchteten Menschen entgegen zu wirken und die Interaktionen zwischen Jordanern und Syrern zu fördern, ist der Kindergarten für Kinder aller Nationalitäten zugänglich. Syrische Familien zahlen geringere Gebühren. Außerdem erhalten Kinder aus besonders benachteiligten Familien Stipendien, die ihnen den Kindergartenbesuch ermöglichen.



## AKTIVITÄTEN 2019

2019 war bereits das vierte Jahr des Hope Kindergartens. Daran zeigt sich weiterhin der Erfolg der vergangenen Jahre. Mehr als 1000 Kinder haben ihn besucht, davon 177 im Jahr 2019. Sie erhalten auf ihre Bedürfnisse angepassten Vorschulunterricht, in dem sie an einem sicheren, entspannenden Ort beispielsweise englische und arabische Buchstaben und Zahlen lernen. Außerdem werden andere Aktivitäten wie Gesang, Musik, freies Spielen in den Räumlichkeiten und draußen sowie Geschichten erzählen und Basteln angeboten. Die Kinder erhalten zudem spielerische und kunsttherapeutische psychologische Unterstützung. Ein Kinderarzt und ein Zahnarzt besuchen die Kindergärten mindestens dreimal im Jahr und überprüfen die Gesundheit der Kinder. Die Kindergärten bieten zudem Menschen aus Syrien und Jordanien eine Erwerbstätigkeit. Ein achtköpfiges Team ist konkret in den Kindergärten angestellt, die auch in den Räumlichkeiten der Familienzentren untergebracht sind. Durch die Bereitstellung von sehr guten Bildungsmöglichkeiten und anderen Dienstleistungen, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Verbesserung des sozialen Zusammenhalts und eine Verbesserung der lokalen Wirtschaft durch Materialeinkauf vor Ort profitieren die Menschen vor Ort direkt und indirekt von den Kindergärten.

# FAMILIENZENTREN

## GRUNDLEGENDE LEBENSKOMPETENZEN FÜR JUNGE FRAUEN, MÜTTER UND KINDER

ZIELGRUPPE:	362 Kinder, 185 junge Frauen, 220 Mütter
PROJEKTLAUFZEIG:	September 2016 bis August 2019
GELDGEBER:	BMZ, GIZ und GFA
PROJEKTSTANDORT:	Manshia (Bezirk Mafraq) und Karak (Bezirk Karak), Jordanien
PROJEKTBUDDGET:	555.555 Euro über drei Jahre
PROJEKTPARTNER:	Manshia Bani Hassan (Manshia) und Branches of Mercy (Karak)

## HINTERGRUND

Flüchtlingsfamilien haben oft nur wenige wirtschaftliche Möglichkeiten, die Ersparnisse sind erschöpft und Schulden wurden angehäuft. Immer mehr Menschen nutzen deshalb negative Bewältigungsstrategien, z.B. nehmen sie ihre Kinder von der Schule oder gehen einer informellen, ausbeuterischen oder gefährlichen Beschäftigung nach. Viele Flüchtlingshaushalte werden von männlichen Verwandten von Frauen geführt, deren Ehemänner im Krieg getötet oder inhaftiert wurden. Diese Familien haben in der Regel ein hohes Maß an Trauma und Verarmung erfahren und die Männer, die die Haushalte führen, sind manchmal Teenager. Die Eheschließung von Kindern ist ein immer häufigeres Mittel, um mit dem hohen Grad an wirtschaftlicher Benachteiligung fertig zu werden. Mädchen, die jung heiraten, haben sehr wenige Möglichkeiten, in der Schule zu bleiben oder Arbeit zu finden und sind einem wiederholten Kreislauf von Armut und Verletzlichkeit ausgesetzt.

Die erfolgreiche Implementierung der Hope-Kindergärten veranlasste Vision Hope und die lokalen Partner, die Notwendigkeit einer stärkeren Einbeziehung ganzer Familien in ihre Programme zu berücksichtigen. Zu diesem Zweck wurden 2016 die Familienzentren eingerichtet, um das Wohlergehen der Familien syrischer Flüchtlinge in Jordanien zu fördern.



- HAUSAUFGABENHILFE FÜR 362 SCHULKINDER
- STÄRKUNG VON LEBENSKOMPETENZEN FÜR 185 JUNGE FRAUEN
- TRAUMABEWÄLTIGUNG FÜR 220 MÜTTER IN EINZEL- UND GRUPPENTHERAPIESITZUNGEN

# FAMILIENZENTREN

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

Mit verschiedenen Hilfsprogrammen, die Menschen in allen Lebensphasen unterstützen sollen, helfen die beiden Familienzentren, die sich in den gleichen Einrichtungen wie die Hope-Kindergärten befinden, Flüchtlingen und armen Jordanern die Auswirkungen ihrer traumatischen Erfahrungen zu bewältigen, Lebenskompetenzen zu erwerben und zueinander Bindungen zu entwickeln, um den sozialen Zusammenhalt zu verbessern.

Im Hort erhalten syrische und jordanische Kinder Hausaufgabenhilfe und unternehmen altersgerechte Aktivitäten, mit denen sie ihre Traumata lösen und ihre schulischen Leistungen verbessern können.

Im Programm für junge Frauen entwickeln Mädchen im Alter von 15 bis 25 Jahren persönliche und berufliche Kompetenzen durch Unterricht in Lebenskompetenzen, Computerkurse und handwerkliche Fertigkeiten. Diese Maßnahmen verbessern ihr psychisches Wohlbefinden und tragen zu einer größeren Selbstbestimmung bei, wodurch das Risiko einer vorzeitigen Eheschließung und lebenslangen Armut verringert wird.

Im Frauenprogramm nehmen syrische und jordanische Mütter an Aktivitäten wie Koch- und Nähkursen teil und erhalten Einzel- und Gruppentherapie. Das Beschäftigungsförderungsprogramm ermöglicht qualifizierten Frauen, eine Fortbildung und Starthilfe zu erhalten, damit sie durch die Gründung eines Kleingewerbes Einkommen erzielen können.



## AKTIVITÄTEN 2019

Das dritte Tätigkeitsjahr des Familienzentrums verlief für alle Zielgruppen sehr erfolgreich. Alle Kinder, die am Hort teilgenommen haben, wurden in die nächste Klasse versetzt, verglichen mit 50% vor der Projektdurchführung. 91% verbesserten ihre Noten in Arabisch, Englisch und Mathematik um zehn Prozentpunkte.

Darüber hinaus ergab eine psychologische Untersuchung eine 94% Verringerung des traumabedingten Verhaltens. Junge Frauen und Mütter nahmen an Aktivitäten teil, um ihre Rolle in ihren Familien zu stärken und ihre Chancen auf eine Erwerbstätigkeit zu verbessern. Junge Frauen nahmen an Kursen zu Computer- und Lebenskompetenzen sowie zur Berufsausbildung teil. Sie lernten Techniken für den Umgang mit komplexen, mit Traumata verbundenen Emotionen sowie wie man einen Lebenslauf schreibt und Produkte herstellt, die mit Gewinn verkauft werden können. Mütter nahmen an Koch- und Nähkursen teil; 25 nahmen am Beschäftigungsförderungsprogramm teil, in welchem sie die Fähigkeiten erlernten und Finanzierung erhielten, um ihre eigenen kleinen Geschäfte zu eröffnen.

# BILDUNG UND INTEGRATION

## STÄRKUNG DER JORDANISCHEN GEMEINDEN, DIE SYRISCHE FLÜCHTLINGE AUFNEHMEN

ZIELGRUPPE:	1.548 Kinder
PROJEKTLAUFZEIT:	24 Monate (September 2019 bis August 2021)
GELDGEBER:	BMZ und VHI
PROJEKTSTANDORT:	Gouvernorate Mafraq und Karak, Jordanien
PROJEKTBUDDGET:	1.352.089 Euro
PROJEKTPARTNER:	Manshia Bani Hassan (Manshia) und Branches of Mercy (Karak)

### HINTERGRUND

Der jordanische Reaktionsplan auf die Krise in Syrien (JRPSC) ist eine internationale Initiative, in Kooperation mit der jordanischen Regierung, mit der die Lebensqualität sowohl für die hunderttausenden syrischen Flüchtlinge in Jordanien als für die JordanierInnen in den Gemeinden, die sie aufnehmen zu verbessern. Da die Finanzierung von JRPSC durch internationale Geldgeber konstant gering ausfällt, werden aufnehmende Gemeinden zunehmend durch ihre Bemühungen belastet, für die unter ihnen lebenden Flüchtlinge zu sorgen. Besonders Schulen wurden überlastet, 28% der staatlichen Schulen brauchen bauliche Verbesserungen, um das Lernen von Kindern zu unterstützen.



# BILDUNG UND INTEGRATION

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

Das Projekt zur Verbesserung der Bildungsangebote und Integration arbeitet mit den Zielen des JRPSC und stützt sich auf die Erfolge des Hope Kindergartens und der Familienzentren, um den Bildungserfolg sowohl für syrische als auch jordanische Kinder zu verbessern. Zusätzlich zur Weiterführung des Hope Kindergartens und der Programme, die in den Familienzentren stattfinden, arbeitet das Projekt daran, die physischen und bildungsspezifischen Bedingungen von staatlichen Schulen in Manshia und Karak zu verbessern, um die Integration zwischen SyrerInnen und JordanierInnen zu stärken und das Wohlergehen von Kindern und Familien zu fördern. Erfolg in den Schulfächern erfordert die Aneignung von sozialen Kompetenzen und Lebenskompetenzen, von denen viele in extracurricularen Aktivitäten erworben werden können. Anstatt allein auf zusätzlichen Unterricht zu setzen, bindet das Projekt Kinder in extracurriculare Aktivitäten, um ganzheitlich auf Integration und Bildungserfolg hinzuarbeiten. Um all diese Unterstützungsprogramme umzusetzen, stellt das Projekt Menschen vor Ort ein, die Hälfte von ihnen Syrer, und trägt auch damit weiter zum Wohlergehen und der Integration der gesamten Gemeinde bei.



## AKTIVITÄTEN 2019

Das Projekt zur Verbesserung der Bildungsangebote und Integration ist ein Mehrjahresprojekt, das im Herbst 2019 begann. Die Aktivitäten konzentrierten sich im Jahr 2019 darauf, eine solide Grundlage zu legen, um den langfristigen Erfolg und die Nachhaltigkeit des Projekts zu sichern. Der Hope Kindergarten und das Nachmittagsprogramm gingen ohne Unterbrechung weiter und die Partnerorganisationen bestimmten, mit welchen Schulen sie vor Ort zusammenarbeiten sollten, um die Bildungsergebnisse und die Integration von jordanischen und syrischen Kindern zu verbessern.



# ERFOLGSGESCHICHTE



## IN JORDANIEN HOFFNUNG SCHÖPFEN

*„Das Leben ist schön, wenn wir es richtig sehen.“*

Majd litt als kleines Kind in Syrien so sehr unter Angst und Furcht, dass sie in ihrer Familie oft verwirrt war und unzusammenhängend sprach. Dann brach der Bürgerkrieg aus und sie wurde von so viel Angst überwältigt, dass selbst die kleinsten Störungen in ihr Angst um ihr Leben verursachten. Als 11-jähriges Kind begann sie sich zu wünschen, nie geboren worden zu sein.

Majd floh mit ihrer Familie nach Jordanien, wo diese vom lokalen Familienzentrum erfuhren, das syrische Flüchtlinge unterstützte. Sie besuchte das Nachmittagsprogramm, wo sie zum ersten Mal in ihrem Leben Liebe und Geborgenheit

fand. Sie erhielt psychosoziale Unterstützung und dabei auch Eins-zu-Eins-Sitzungen mit der Psychologin des Teams, die für sie zu jemandem wurde, dem sie genug vertrauen konnte, um ihre lähmende Angst zu durchbrechen. In Majds Worten: „Jeder hier liebt dich wie er seine Brüder und Schwestern liebt. Und sie sorgen sich um dich wie deine eigenen Eltern. Ich habe jemanden gefunden, der mir zuhört und meine Gefühle versteht. Das Leben ist schön, wenn wir es richtig sehen.“

Majd blüht nun auf, als ein Kind, das gerne Zeit mit ihren Freunden verbringt und gerne mit ihrer Familie zusammen ist. Sie hat eine ganz neue Sicht auf das Leben; statt zu wünschen, nie geboren worden zu sein, sieht sie das Leben als das größte Geschenk der Welt.

# TUNESIEN



In Tunesien sind junge Menschen schon seit langem nur gering am gesellschaftlichen Leben beteiligt und werden nicht als verantwortungsvolle und aktive Teile der Gesellschaft angesehen. Obwohl im Zuge der Jasminrevolution viele gesetzliche Hindernisse zur zivilgesellschaftlichen Teilhabe entfernt wurden, gibt es immer noch starke soziokulturelle Barrieren: Eine hohe Arbeitslosenquote, schlechte soziale Einbindung und allgemeine Entmündigung sorgen für verbreitete Apathie und Passivität. Dies erhöht bei Jugendlichen nicht nur das Risiko in Armut zu rutschen, sondern macht sie zudem zu einem leichten Ziel für radikale Gruppierungen.

# JUGENDFÖRDERUNG

## SOZIALE UND WIRTSCHAFTLICHE INTEGRATION VON JUGENDLICHEN

ZIELGRUPPE:	700 Jugendliche
PROJEKTLAUFZEIT:	September 2016 bis April 2019
GELDGEBER:	BMZ
PROJEKTSTANDORT:	Tunis, Tunesien
PROJEKTBUDET:	200.000 Euro
PROJEKTPARTNER:	Nour al-Hayat

## HINTERGRUND

Sieben Jahre nach dem Regierungswechsel durch den sogenannten Arabischen Frühling sind viele Tunesier von ihren Perspektiven und dem Maß an Veränderung enttäuscht. Es mangelt an wirtschaftlichen Möglichkeiten, die zudem versprochenen Reformen werden behindert. Die erste Generation der Jugendlichen nach der Revolution ist nun von hoher Arbeitslosigkeit betroffen. Der Jobmangel bedeutet, dass selbst hochgebildete Menschen keine Erwerbstätigkeit finden können. Unter den hochqualifizierten Jugendlichen im Alter von 15 bis 29 Jahren wird die Arbeitslosenrate auf fast 45% geschätzt. Geringe Teilhabemöglichkeiten grenzen sie dabei sozial und wirtschaftlich weiter aus.



- TRAINING FÜR 569 JUGENDLICHE IN LEBENS-KOMPETENZEN
- 110 ZIVILGESELLSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN
- 12 KLEINFIRMEN IM RAHMEN EINES UNTERNEHMERPROGRAMMS GEGRÜNDET

# JUGENDFÖRDERUNG

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

Im Großraum von Tunis, der Hauptstadt Tunesiens, arbeitet Vision Hope mit der örtlichen Nichtregierungsorganisation Nour Al Hayat und verschiedenen gemeindebasierten Organisationen zusammen, um Förderungsprogramme für benachteiligte Jugendliche anzubieten. In diesen Programmen erwerben Jugendliche Lebenskompetenzen in Bereichen wie Karriereplanung, Verfassen von Bewerbungen, Stellensuche, Teamwork- und Führungsfähigkeiten. Das Programm leistet einen positiven Beitrag soziale und wirtschaftliche Probleme zu überwinden durch nachhaltige und einkommensschaffende Aktivitäten. Sie nutzen ihre neuen Fähigkeiten, um Zivilgesellschaftsinitiativen durchzuführen, die sie selbst gestaltet und entwickelt haben. Anstatt in Gleichgültigkeit und Passivität zu verfallen oder Opfer radikaler Ideologien zu werden, werden die Jugendlichen in die Zivilgesellschaft integriert und bekommen Möglichkeiten zur sozialen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung.

Von den 700 Programmteilnehmern im Laufe des gesamten Projektzeitraums wählt ein unabhängiges Komitee 25 Teilnehmer aus, die Training und Coaching bekommen. Ziel dabei ist es, einen eigenen Beschäftigungsplan zu entwickeln. Damit erhalten sie die Möglichkeit, ihr eigenes Projekt umzusetzen oder eine Weiterbildung wahrzunehmen. Als Teil des Projekts können sich die Jugendlichen außerdem für einen kleinen Unternehmerkredit bewerben. Diese Maßnahmen schaffen nicht nur Einkommen für die TeilnehmerInnen, sondern haben auch das Potenzial zum Wirtschaftswachstum des Landes beizutragen.



## AKTIVITÄTEN 2019

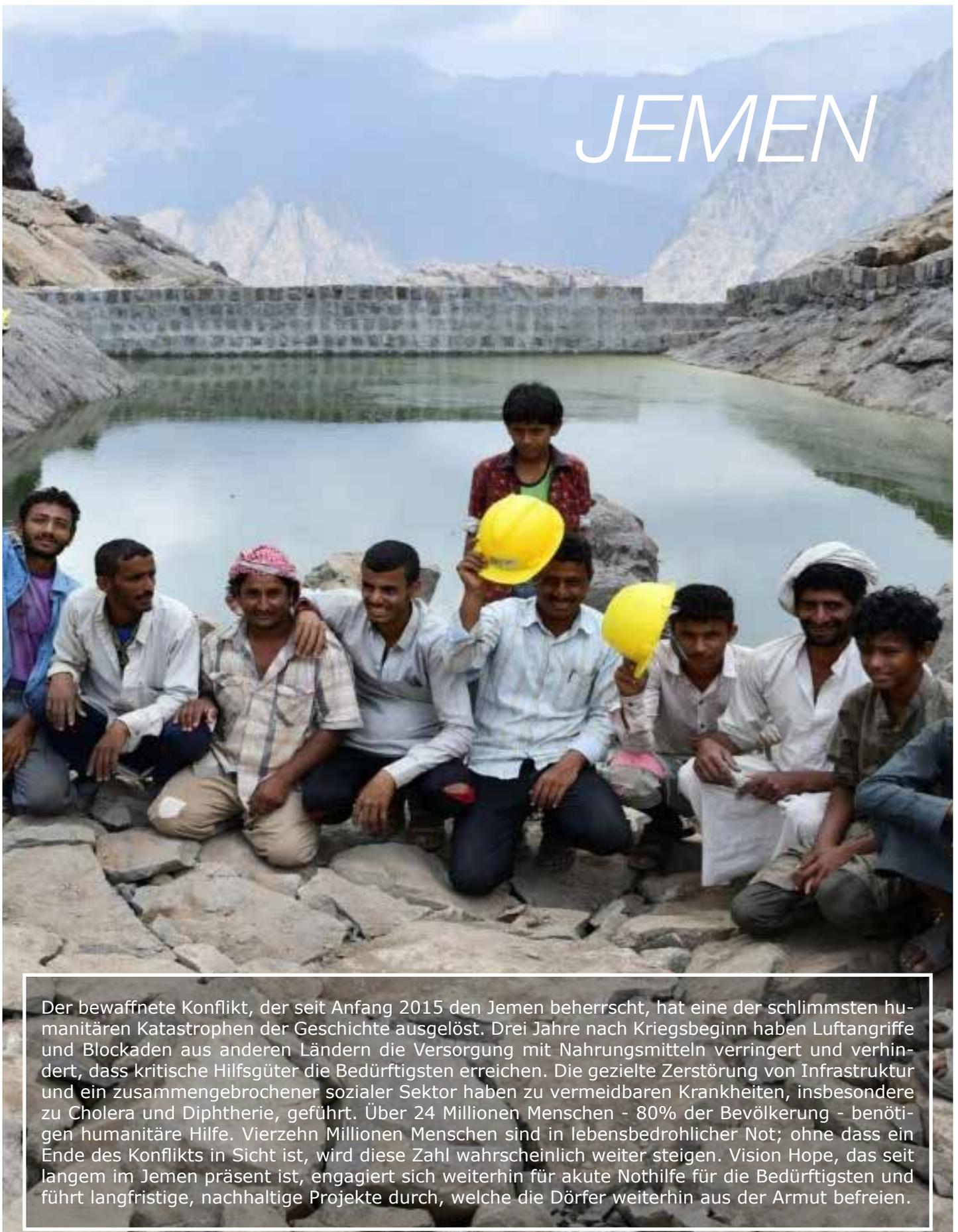
Es wurden verschiedene Aktivitäten umgesetzt, die zum Schwerpunkt hatten, Jugendliche und die Kapazitäten der örtlichen NGO zu fördern. 10 ErzieherInnen wurden im Bereich der Erlebnispädagogik weitergebildet, um junge Menschen gezielter ansprechen und motivieren zu können.

569 Jugendliche nahmen an Fördermaßnahmen teil. In Workshops konnte sie ihre Chancen auf eine Anstellung erhöhen und ihre Lebenskompetenzen verbessern. 54% haben sich auf eine Arbeit oder ein Praktikum beworben und eine signifikante Anzahl hat bereits Arbeitsstellen gefunden.

480 Jugendliche nahmen an 110 zivilgesellschaftlichen Aktivitäten teil, während viele andere ehrenamtlich in gemeindebasierten Organisationen arbeiten oder eigene informelle Jugendclubs gegründet haben. Im Gegensatz zu ihrem früheren, passiven Lebensstil sind sie jetzt aktiv an der Zivilgesellschaft beteiligt und tragen zur Entwicklung ihres Umfelds aktiv bei.

Im Rahmen des Unternehmerprogramms wurden in Zusammenarbeit mit einem örtlichen Verein 14 Jugendliche ausgewählt, um mithilfe eines Coachings einen Beschäftigungsplan zu entwickeln. Von den ausgewählten Jugendlichen haben 12 ein eigenes Kleinunternehmen gegründet und 2 ein Praktikum beendet. Dies ist ein beeindruckender Erfolg für das Programm.

# JEMEN



Der bewaffnete Konflikt, der seit Anfang 2015 den Jemen beherrscht, hat eine der schlimmsten humanitären Katastrophen der Geschichte ausgelöst. Drei Jahre nach Kriegsbeginn haben Luftangriffe und Blockaden aus anderen Ländern die Versorgung mit Nahrungsmitteln verringert und verhindert, dass kritische Hilfsgüter die Bedürftigsten erreichen. Die gezielte Zerstörung von Infrastruktur und ein zusammengebrochener sozialer Sektor haben zu vermeidbaren Krankheiten, insbesondere zu Cholera und Diphtherie, geführt. Über 24 Millionen Menschen - 80% der Bevölkerung - benötigen humanitäre Hilfe. Vierzehn Millionen Menschen sind in lebensbedrohlicher Not; ohne dass ein Ende des Konflikts in Sicht ist, wird diese Zahl wahrscheinlich weiter steigen. Vision Hope, das seit langem im Jemen präsent ist, engagiert sich weiterhin für akute Nothilfe für die Bedürftigsten und führt langfristige, nachhaltige Projekte durch, welche die Dörfer weiterhin aus der Armut befreien.



*JEMEN: ERNÄHRUNGS-  
SICHERHEIT UND LAND-  
WIRTSCHAFT*

# LEBENSMITTELVERTEILUNG

## LEBENSMITTELSICHERHEIT IN KRISENSITUATIONEN

ZIELGRUPPE:	95.102 Haushalte (624.113 Individuen) haben monatliche Rationen erhalten; 12.785 Haushalte erhielten einmalig eine Ration
PROJEKTLAUFZEIT:	Januar 2019 bis Dezember 2019
GELDGEBER:	Welternährungsprogramm (WFP)
PROJEKTSTANDORT:	Gouvernorate Hajja und al-Hudaida, Jemen
PROJEKTBUDET:	1.761.142 Euro

## HINTERGRUND

Fünf Jahre Bürgerkrieg im Jemen haben die größte Ernährungs Krise der Welt ausgelöst. Neben dem Stellungskrieg sind es die Blockaden in den jemenitischen Häfen, die Lebensmittelimporte verhindert haben und damit die Krise weiter verschärfen. Darüber hinaus belasten eine hohe Zahl von Binnenvertriebenen, insbesondere in den am stärksten von Nahrungsmittelknappheit bedrohten Teilen des Jemen, die bereits belasteten Ortsgemeinden zusätzlich.

Über 14 Millionen Menschen - etwa die Hälfte der Bevölkerung des Landes - benötigen sofortige Nahrungsmittelhilfe, um zu überleben (Quelle: OCHA). Insbesondere die Kinder leiden unter starker Unterernährung und Hunger. Vor allem in den Gouvernoraten Hajja und al-Hudaida gibt es eine besonders hohe Zahl von Binnenvertriebenen, wodurch sich die Ernährungs Krise zu einem katastrophalen Zustand (IPC 5) verschärfte. Millionen von Menschen, darunter Hunderttausende von Kindern, sind unmittelbar vom Hungertod bedroht.

## PROJEKT BESCHREIBUNG

Seit 2012 arbeitet Vision Hope mit dem Welternährungsprogramm (WFP) zusammen, um Projekte mit dem Fokus auf Lebensmittel- und Nahrungssicherheit im Jemen durchzuführen. In Zusammenarbeit mit lokalen NGOs, Ausschüssen und Gemeindevertretern folgte Vision Hope dem Aufruf des WFP, in Hajja Nahrungsmittelsoforthilfe in sieben Bezirken zu leisten. Als sich die Situation 2016 verschlechterte, wurde die Unterstützung auf drei weitere Distrikte innerhalb des al-Hudaida Gouvernorats erweitert.

2019 konnte das erfolgreiche Projekt auf 12 Distrikte im Gouvernorat Hajja und 8 Distrikte im Gouvernorat al-Hudaida ausgeweitet werden. Das Projekt richtete sich ausschließlich an die am stärksten gefährdeten Personen, die weder Einkommen noch Zugang zu Nahrungsmitteln haben, sowie an Kinder und Mütter, die an starker Unterernährung leiden. Mit dem Projekt sollte die Zahl der Haushalte erhöht werden, die einen Lebensmittelverbrauchswert (Food Consumption Score, FCS) von mehr als 42 erreichen und die Zahl der Familien verringert werden, die ihr Hab und Gut verkaufen, um Lebensmittel kaufen zu können.



- 20 DISTRIKTE ERREICHT
- 95.102 FAMILIEN PRO MONAT ERREICHT

# LEBENSMITTELVERTEILUNG

## AKTIVITÄTEN 2019

### *VERTEILUNG VON LEBENSMITTELN ÜBER VERTEILUNGSSTELLEN*

Das Projekt arbeitete mit bereits bestehenden Netzwerken auf Gemeindeebene zusammen, um die Ernährungssicherheit für die am stärksten gefährdeten Haushalte in den von Konflikten betroffenen Distrikten der Gouvernorate Hajja und al-Hudaida zu verbessern. Die Auswahl der Begünstigten erfolgte durch Ausschüsse für Nahrungsmittelhilfe (Food Assistance Committees (FAC)), die in den Dörfern von Gemeinderäten und Führungskräften geleitet und aufgefordert wurden, sich an dem Projekt zu beteiligen. Die Aufsicht durch die Ausschüsse für Nahrungsmittelhilfe stellte sicher, dass die Kriterien für die Auswahl der Begünstigten auf transparente Weise angewendet wurden.

Lastwagen des Welternährungsprogramms transportierten Lebensmittel zu den Lagerhäusern von Vision Hope, von denen sie an 108 Verteilungspunkte in den beiden Gouvernoraten verteilt wurden. Über die Ausschüsse verteilte Vision Hope einmal monatlich Lebensmittelrationen mit Hülsenfrüchten, Mehl und Öl an die Verteilungsstellen in den 20 Zieldistrikten der beiden Gouvernorate. Für die Aufsicht und die Verteilung von Lebensmittelrationen an die Begünstigten stellte Vision Hope insgesamt rund 720 Mitarbeiter an den verschiedenen Verteilungspunkten ein. Die Begünstigten erhielten Verteilungskarten, damit sie an den Lebensmittelverteilungsstellen angemessen identifiziert werden können.

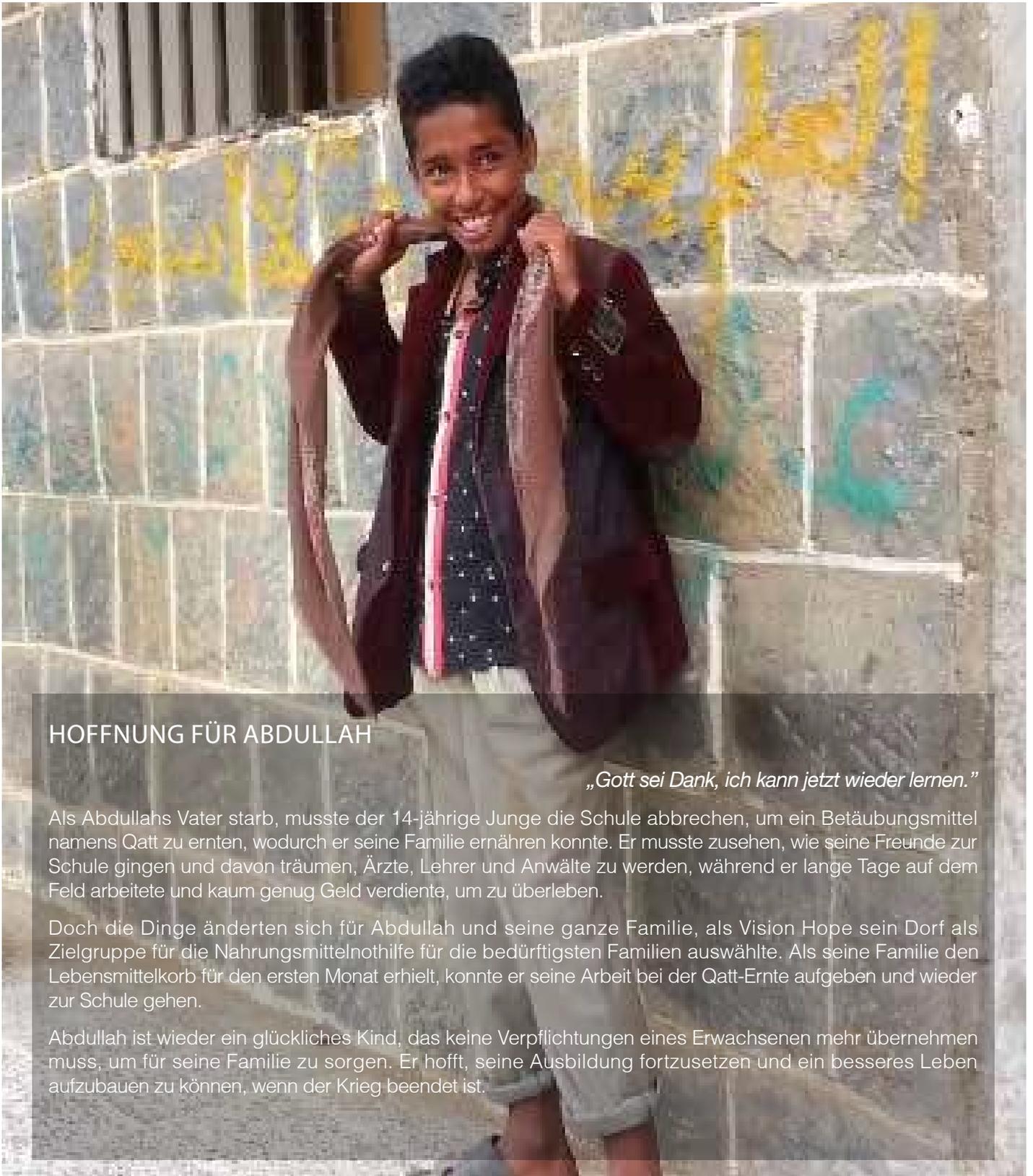
Vision Hope verwendet eine elektronische Verteilungsdatenbank und ein System zur Verteilung der Lebensmittelpakete, wodurch sichergestellt wird, dass die Hilfe jeden Empfänger in angemessener und rechtzeitiger Weise erreicht, die Wartezeiten für die Begünstigten verkürzt und die Effektivität der Verteilung erhöht werden. Um Sicherheitsaspekten bei von Frauen geführten Haushalten Rechnung zu tragen, wurden die Zeitpläne an die Bedürfnisse von Frauen angepasst. Es wird auch auf den Beschwerde- und Schutzmechanismus für Begünstigte geachtet.

### *VERTEILUNG VON LEBENSMITTELHILFE MITTELS BARGELD-GUTSCHEINEN*

Die Verteilung von Nahrungsmittelhilfe mittels Bargeldgutscheinen ist der zweite Mechanismus, bei dem die Nahrungsmittelhilfe über lokale Händler in zwei Distrikten, der Stadt Haijah und dem ländlichen Hajjah, verteilt wird. Die Projektbegünstigten erhalten in beiden Distrikten Bargeldgutscheine von 28 Kartenverteilungsstellen. Mit diesem Verfahren sollen auch die lokalen Märkte unterstützt werden. Im Rahmen von WFP-Verträgen verteilen lokale Händler über das Programm die Lebensmittelkörbe an die Begünstigten. Das Verteilungsteam von Vision Hope (88 Mitarbeitende), verteilt die Bargeldgutscheine an die Begünstigten und kontrolliert zudem die Lebensmittelverteilung in den Verkaufsstellen an durchschnittlich fünf Tagen pro Monat.

Ungeachtet der Herausforderungen wurde das Ziel erreicht, die Ernährungssicherheit der betroffenen Haushalte zu verbessern, denn 95.102 Familien erhielten monatliche Lebensmittelrationen. Darüber hinaus erhielten 12.785 Familien (darunter 9.967 binnenvertriebenen Familien) einmalige Nahrungsmittelrationen, als die Überschwemmungen Teile von al-Khawka verwüsteten, wo eine hohe Zahl von Binnenvertriebenen lebt.

# ERFOLGSGESCHICHTE



## HOFFNUNG FÜR ABDULLAH

*„Gott sei Dank, ich kann jetzt wieder lernen.“*

Als Abdullahs Vater starb, musste der 14-jährige Junge die Schule abbrechen, um ein Betäubungsmittel namens Qatt zu ernten, wodurch er seine Familie ernähren konnte. Er musste zusehen, wie seine Freunde zur Schule gingen und davon träumen, Ärzte, Lehrer und Anwälte zu werden, während er lange Tage auf dem Feld arbeitete und kaum genug Geld verdiente, um zu überleben.

Doch die Dinge änderten sich für Abdullah und seine ganze Familie, als Vision Hope sein Dorf als Zielgruppe für die Nahrungsmittelnothilfe für die bedürftigsten Familien auswählte. Als seine Familie den Lebensmittelkorb für den ersten Monat erhielt, konnte er seine Arbeit bei der Qatt-Ernte aufgeben und wieder zur Schule gehen.

Abdullah ist wieder ein glückliches Kind, das keine Verpflichtungen eines Erwachsenen mehr übernehmen muss, um für seine Familie zu sorgen. Er hofft, seine Ausbildung fortzusetzen und ein besseres Leben aufzubauen zu können, wenn der Krieg beendet ist.

# NAHRUNG FÜR INVESTITIONEN UND AUSBILDUNG

## VERMINDERUNG VON NAHRUNGSMITTELUNSICHEREIT

ZIELGRUPPE:	6.400 Haushalte
PROJEKTLAUFZEIT:	April 2019 bis Februar 2020
GELDGEBER:	Welternährungsprogramm (WFP)
PROJEKTSTANDORT:	Gouvernorate al-Mahwit, Lahidsch und Ibb, Jemen
PROJEKTBUDET:	703.398 Euro
PROJEKTPARTNER:	Gemeinderäte in den beteiligten Distrikten

## HINTERGRUND

Während kein Teil des Jemen vom Krieg unberührt bleibt, sind insbesondere die ländlichen Gebiete mit den größten Hindernissen konfrontiert, da die lokale Wirtschaft vollständig zusammengebrochen ist und Binnenvertriebene (IDPs) die fast erschöpften Ressourcen noch mehr belasten. Viele Jemeniten sind inzwischen vollständig auf humanitäre Hilfe angewiesen, wodurch die Widerstandskraft vor Ort weiter abnimmt.

Angesichts der schwierigen Lage der Familien, Zugang zu Nahrungsmitteln zu erhalten, müssen viele Kinder, die sonst in die Schule gehen würden, schlecht bezahlte und risikobelastete Berufe ausüben. Der Schulabbruch erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass diese Kinder auch nach Kriegsende in lebenslanger Armut leben und ihre Gemeinden weiterhin auf Hilfe von außen angewiesen sein werden. Die Ausbildung jemenitischer Arbeitskräfte in den erforderlichen Fertigkeiten und die Bereitstellung der für die Reparatur dieser Infrastruktur erforderlichen Ressourcen und Einkommen werden ihre Widerstandsfähigkeit in der Gegenwart erhöhen und gleichzeitig den Kindern die Möglichkeit geben, in die Schule zurückzukehren. Somit wird ihnen eine bessere Zukunft ermöglicht.



## NAHRUNG FÜR INVESTITIONEN UND AUSBILDUNG

### PROJEKTBE SCHREIBUNG

Wenn die zerstörte Infrastruktur in den ländlichen Gebieten des Jemens nicht repariert wird, wird die lokale Bevölkerung in einem Zustand absoluter Armut verharren. Die Instandsetzung beschädigter Schulen, Straßen und anderer lebenswichtiger Anlagen bei gleichzeitiger Schaffung eines Einkommens für jemenitische Arbeiter bietet die Möglichkeit, die Unsicherheit der Nahrungsmittelversorgung zu beseitigen und eine langfristige, nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. Zu diesem Zweck arbeitete Vision Hope bei der Umsetzung des Projekts „Food for Assets“ (Nahrung für Investition) mit den Gemeinderäten zusammen. Das Programm Nahrung für Investitionen gewährte den Haushaltsvorständen ein Gehalt als Gegenleistung für Wartungs- und Reparaturarbeiten an den Schuleinrichtungen, Straßen, Wassernetzwerken und Wasserquellen für Haushalte. Das Gehalt erhöht ihre Kaufkraft, insbesondere bei der Beschaffung von Lebensmitteln bei den Bauern vor Ort, während der Wiederaufbau der Schulen die Familien ermutigt, ihre Kinder wieder zur Schule zu schicken. Damit wurde die Schulabbrecherquote für Mädchen gesenkt. Die Dorfbewohner bauten das größte Vermögen ihrer Gemeinden im Tausch gegen Nahrungsmittel wieder auf und stärkten gleichzeitig ihre Widerstandsfähigkeit.

### AKTIVITÄTEN 2019

#### NAHRUNG FÜR INVESTITIONEN

Da Haushalte, die von einem Kind, einer Frau und/oder einer behinderten Person geführt werden, anfälliger für die Auswirkungen starker Armut sind, hat das Projekt diesen gefährdeten Haushalten Priorität eingeräumt, damit sie zu Begünstigten werden. Vision Hope arbeitete mit den Gemeinderäten in den Zieldörfern zusammen, um die Haushaltsvorstände von 5700 Familien in Arbeitsgruppen zu organisieren. Die Dorfbewohner erhielten Vergütungen für die Reparatur und Pflasterung von 123 Straßen, die Installation von 52 Wassertanks, den Bau von 50 Toiletten, die Errichtung von 43 Schutzmauern und die Instandsetzung von 2 Schulen, 3 Brunnen und 7 Dämmen. Die Arbeiter erhielten am Ende jedes Monats Barzahlungen für die sechsmonatige Laufzeit des Projekts.



#### NAHRUNG FÜR AUSBILDUNG

Da Bildung und Berufsausbildung für den Wiederaufbau der vom Krieg verwüsteten Gemeinden so entscheidend sind, bot das Projekt Alphabetisierungs- und Berufsschulkurse für weibliche Begünstigte. 425 Frauen wurden für die Teilnahme an einer Näh- und Stickausbildung ausgewählt und anschließend in 17 Nähzentren eingesetzt. Eines der bedeutendsten Produkte waren Schuluniformen, die in Schulen für Waisenkinder und an bedürftige Familien verteilt wurden. Am Ende der Ausbildung erhielt jede Frau eine Nähmaschine für den Hausgebrauch, um diese einkommensschaffende Tätigkeit fortsetzen zu können. 275 Analphabetinnen wurden ausgewählt, um an 11 verschiedenen Alphabetisierungskursen teilzunehmen, in denen die Teilnehmerinnen die grundlegenden kognitiven Fähigkeiten des Lesens, Schreibens und Rechnens erlernten. Die durchschnittliche Anwesenheitsdauer der Teilnehmerinnen, unabhängig davon, ob in Fertigungs- oder kognitivem Training, betrug sechs Monate lang vier Stunden pro Tag an drei Tagen pro Woche (312 Stunden).

# ERFOLGSGESCHICHTE

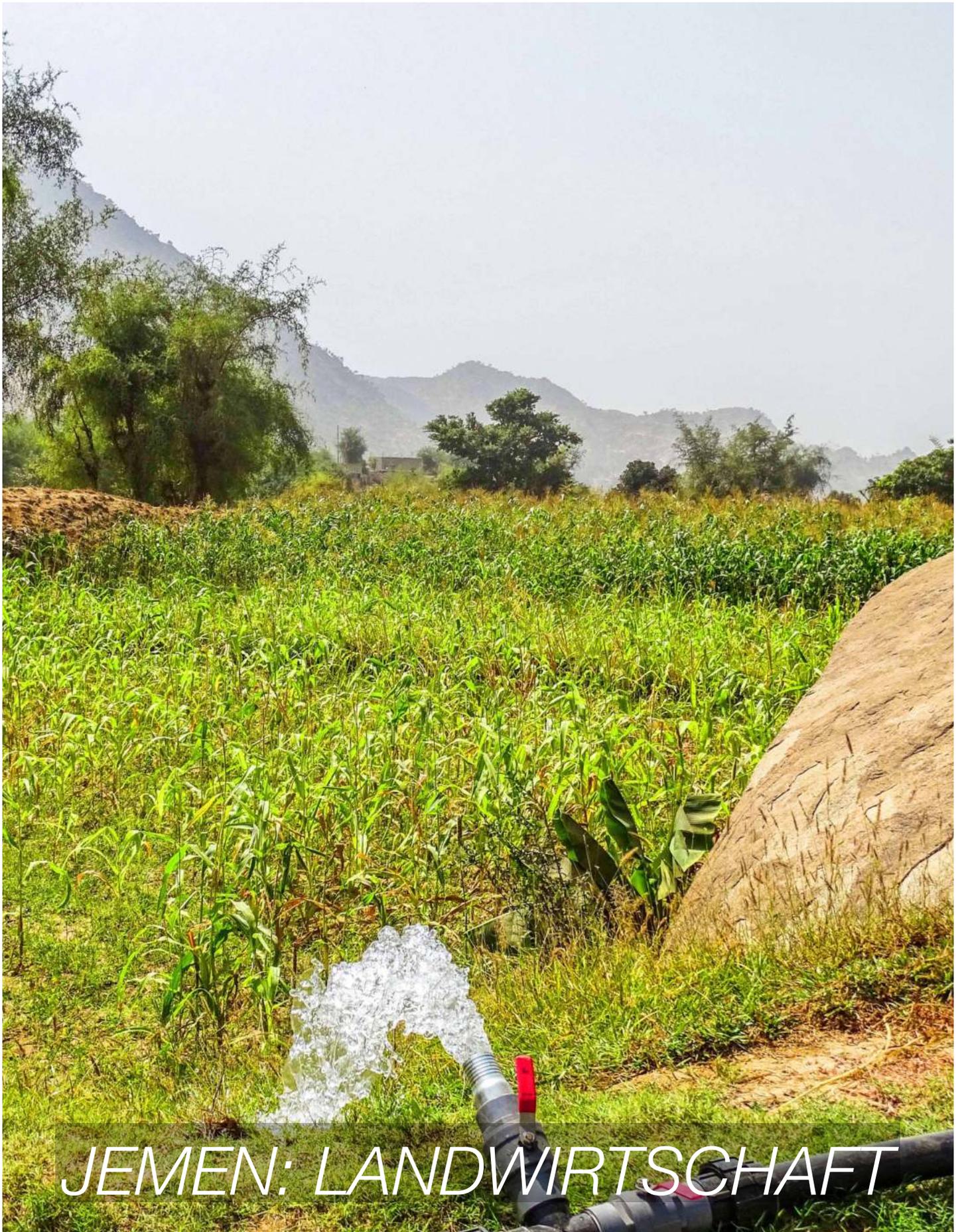


Die al-Awanesa-Straße verbindet das Dorf al-Awanesa mit anderen Dörfern. Durch Erosion und starke Regenfälle war sie unpassierbar geworden. Das Fahren auf der Straße wurde so schwierig, dass Dorfbewohner mit kranken Familienmitgliedern diese kilometerweit tragen mussten, bevor sie zu einer Gesundheitseinrichtung transportiert werden konnten. Als Vision Hope al-Awanesa in die Zielgruppe des „Food for Assets“-Projekts aufgenommen hatte, stellte der Dorfrat fest, dass die Reparatur und Pflasterung der Straße am dringendsten erforderlich waren.

Der Dorfrat half bei der Festlegung, welche Haushaltsvorstände in Arbeitsgruppen eingesetzt werden sollten, wobei gefährdeten Haushalten, die von einer Frau, einem Kind oder einer behinderten Person geführt werden, Vorrang eingeräumt wurde.

Über einen Zeitraum von sechs Monaten transportierten die Arbeiter Sand und Steine aus einem nahen gelegenen Steinbruch, damit sie diese Rohstoffe für den Straßenbau verwenden konnten. Im Gegenzug erhielten sie ein regelmäßiges Gehalt, mit dem sowohl die unmittelbaren Bedürfnisse, insbesondere Nahrungsmittel, als auch die langfristigen Bedürfnisse, einschließlich des Baus eigener Häuser, gedeckt werden konnten.

Jetzt müssen sich die Menschen in Al-Awanessa nicht nur keine Sorgen mehr darüber machen, wie sie den Weg zu einer dringenden medizinischen Versorgung auf sich nehmen können, sondern sie haben auch besseren Zugang zu Lebensmitteln und anderen lebensnotwendigen Gütern.



*JEMEN: LANDWIRTSCHAFT*

# ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT

## WIEDERAUFBAU DURCH NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT

ZIELGRUPPE:	838 Haushalte im Jahr 2019
PROJEKTLAUFZEIT:	November 2017 bis Juni 2022
GELDGEBER:	BMZ
PROJEKTSTANDORT:	Gouvernorate Hajja und al-Hudaida, Jemen
PROJEKTBUDET:	4.000.000 Euro over 5 years
PROJEKTPARTNER:	Solidarity Social Foundation for Development (SSFD) & National Foundation for Development & Humanitarian Response (NFDHR)

## HINTERGRUND

Aufgrund des anhaltenden Krieges sind die Lebenshaltungskosten im Jemen um 40% gestiegen, während ein Großteil des landwirtschaftlichen Systems des Landes zerstört wurde. Zu einer Verschärfung der Situation kam es durch die Zerstörung land- und wassergestützter Nahrungsmittelversorgungswege, wodurch die Abhängigkeit von lokalen Nahrungsquellen, von denen viele nicht mehr in Betrieb sind, zugenommen hat. Um die kurzfristig steigenden Lebenshaltungskosten zu decken, mussten über 50% der Kleinbauern ihr Vieh, von dem sie sowohl ihre Nahrung als auch ihren Lebensunterhalt bezogen, verkaufen. Infolgedessen haben sie nun stark eingeschränkte Ernährungs- und wenige bis keine Einkommensmöglichkeiten, während die Gefahr des Verhungerns wächst. Viele dieser Bauern haben nicht mehr die Mittel, um das Saatgut oder die Ausrüstung zu kaufen, die sie für die Produktion von nährstoffreichen Lebensmitteln benötigen. Die Unsicherheit der Nahrungsmittelversorgung ist für die Mehrheit der Jemeniten ein normaler Bestandteil des Lebens. In ländlichen Gebieten haben ganze Dörfer schlechte IDDS-Werte (Individual Dietary Diversity Scores) und Minimal Acceptable Diet Scores (MADS). Außerdem sind 14 Millionen Menschen - fast die Hälfte der Bevölkerung - nach wie vor unmittelbar vom Hungertod bedroht.



# ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

Obwohl die Bereitstellung von Nahrungsmittelförderung manchmal notwendig ist, ist sie nicht nachhaltig und wird auf lange Sicht die Abhängigkeit von humanitären Organisationen erhöhen, während gleichzeitig die Anreize der Bauern zum Anbau von Nahrungsmitteln abnehmen und die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung geschwächt wird. Das Projekt Ernährungssicherheit und Landwirtschaft ist eine nachhaltige Lösung, die der Ernährungsunsicherheit in ländlichen Dörfern entgegenwirkt, in dem Familien dabei unterstützt werden, ihre eigenen Ernährungsbedürfnisse zu decken und ihren Lebensunterhalt durch Landwirtschaft zu sichern.

Das Projekt Ernährungssicherheit und Landwirtschaft von Vision Hope stattet ländliche Haushalte mit Tieren wie Hühnern, Ziegen, Schafen und Bienen aus, um den Bedarf an Nahrung und Lebensunterhalt zu decken. Wenn sich die Tiere, die wichtige Nahrungsmittel wie Eier und Milch liefern, fortpflanzen, verbessern sie die Ernährungssicherheit und den Lebensunterhalt der Bauern und der breiteren Bevölkerung noch weiter.

Neben der Bereitstellung von Vieh sorgt das Projekt für Ernährungssicherheit und Landwirtschaft auch für die Wiederaufnahme der landwirtschaftlichen Getreide- und Gemüseproduktion. Mangelnder Treibstoffzugang für Bewässerungspumpen hat dazu geführt, dass die Bauern ihre Felder nicht mehr bewässern konnten, und viele verkauften ihr landwirtschaftliches Gerät zur Deckung des unmittelbaren Bedarfs. Das Projekt baut Bewässerungsnetze wieder auf und verbessert die Wassersicherheit. Gleichzeitig werden die Bauern wieder mit landwirtschaftlichen Ausrüstungen versorgt, darunter Saatgut und landwirtschaftliche Geräte.

Da das Projekt für Ernährungssicherheit und Landwirtschaft darauf abzielt, eine nachhaltige Nahrungsmittelversorgung und Einkommensquelle zu schaffen, verringert das Projekt die Ernährungsunsicherheit und stellt gleichzeitig die Autonomie und Würde der betroffenen Gemeinschaften wieder her. Die Abhängigkeit der Bevölkerung von ausländischer Hilfe wird verringert, während ihr Ernährungszustand verbessert wird.



# ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT

## AKTIVITÄTEN 2019

Da das Projekt Ernährungssicherheit und Landwirtschaft auf einen Zeitraum von fünf Jahren ausgelegt ist, bauten die Aktivitäten im Jahr 2019 auf dem starken Fundament auf, das Vision Hope und seine lokalen Partner SSFD und NFDHR bereits im Jahr 2018 gelegt hatten.

Im Jahr 2019 nahmen 16 SSFD- und NFDHR-Mitarbeiter an einer Schulung über die Grundsätze der humanitären Hilfe und Entwicklung teil. In zehn Dörfern wurden Ausschüsse für Ernährungssicherheit und Landwirtschaft eingerichtet und geschult. Diese setzen sich aus jeweils fünf Mitgliedern der zu unterstützenden Dörfer zusammen, wobei 40% der Mitglieder weiblich sind, um sicherzustellen, dass die Frauen ausreichend in die Projektaktivitäten einbezogen werden.

Zwanzig Gemeindeentwicklungs- und zehn Landwirtschaftsförderer wurden ausgewählt, um die Gemeindeglieder und Bauern zu schulen. Die Leistungsempfänger, die 2018 Tiere und landwirtschaftliche Geräte erhielten, wurden weitergebildet, um ihren langfristigen Erfolg sicherzustellen. Vision Hope versorgte 810 gefährdete Haushalte mit Saatgut und landwirtschaftlichen Geräten (386 im Jahr 2018 und 424 im Jahr 2019), 196 Haushalte mit Legehennen, 324 Haushalte mit Ziegen und 30 Haushalte mit Bienenstöcken.



### WASH

Die Durchführungspartner SSFD und NFDHR schlossen den Bau von vier neuen Brunnen, die Instandsetzung von sechs beschädigten Brunnen und den Bau von fünf Wasserzisternen ab. Um eine langfristige, nachhaltige Bewässerung sicherzustellen, wurden solarbetriebene Wasserpumpen installiert, die nicht auf einen unbeständigen Zugang zu Brennstoff angewiesen sind. Außerdem wurden Wasserfilter an 672 Bauern- und bedürftige Familien verteilt und zusätzliche Schulungen zu Hygiene und sanitärer Versorgung durchgeführt. Die nächsten drei Jahre wird das Projekt auf die Erfolge der Jahre 2018 und 2019 aufbauen, um sicherzustellen, dass die betroffenen Dörfer über dauerhafte Nahrungsquellen verfügen.

Die neuen und sanierten Wassersysteme haben die Arbeitsbelastung der Frauen, die für die Wasserbeschaffung zuständig sind, erheblich verringert. Die durchschnittliche Entfernung zu den Wasserstellen konnte von 30 auf 15 Minuten reduziert werden. Durch die Wasserfilter und die damit verbundenen Hygieneschulungen konnten die Durchfallerkrankungen deutlich reduziert werden.

Das Einkommen der Haushalte und damit auch die Lebensbedingungen wurden erheblich verbessert. Die Honigproduktion hat sich als die erfolgreichste wirtschaftliche Intervention erwiesen.

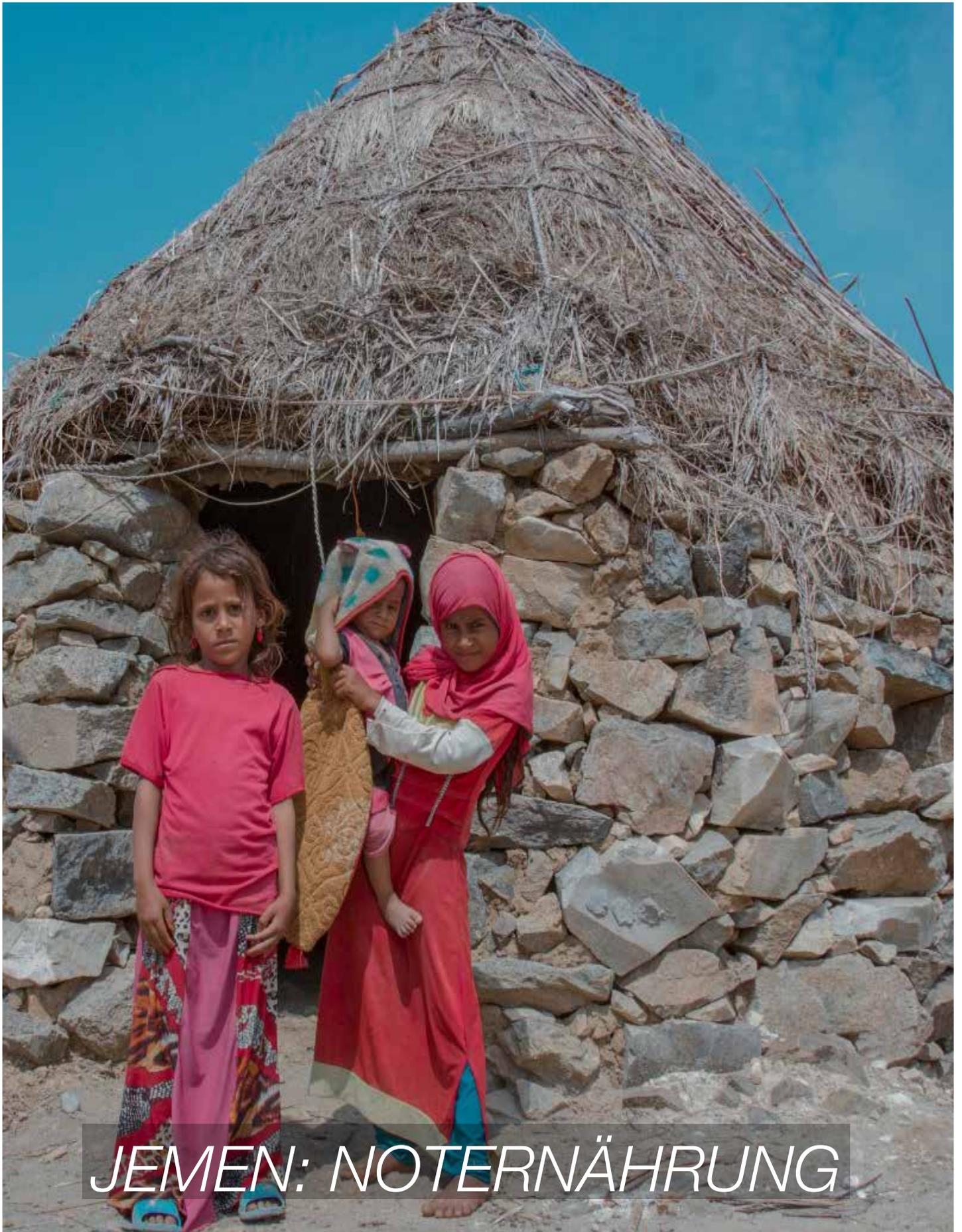
# ERFOLGSGESCHICHTE



*„Dieses Projekt ist der Traum, auf den ich gewartet habe.“*

Zahirs Familie lebt seit Generationen im jemenitischen Haqbah-Tal und er hat einen Großteil seines Lebens damit verbracht, Weizen auf dem fruchtbaren Boden des Tals anzubauen. Weizen allein reichte jedoch nicht aus, um seine Familie zu ernähren. Der anhaltende Krieg machte den Zugang zu einer stabilen Nahrungsmittelversorgung unmöglich. Nahrungsmittelknappheit und Hunger waren für Zahirs Familie und seine Nachbarn an der Tagesordnung, doch 2018 wendete sich das Blatt als Vision Hope Zahir als Empfänger und Begünstigten des Projekts für Ernährungssicherheit und Landwirtschaft auswählte.

Vision Hope schulte Zahir, wie er neben Weizen auch andere Nutzpflanzen anbauen konnte und er erhielt Saatgut für Okra, Tomaten, Zwiebeln, Mais, Salat und Malve. Er baute sie auf den Feldern an, auf denen er sein Leben lang gearbeitet hatte; als die Ernte eingebracht wurde, hatte er genug Nahrung, um seine Familie zu ernähren und sogar einen Teil davon auf dem Markt zu verkaufen. Seine Familie und seine Nachbarn leiden nicht mehr an Unterernährung, und Zahir hilft und ermutigt seine Nachbarn mit ihren eigenen Farmen.



*JEMEN: NOTERNÄHRUNG*

# ERNÄHRUNG FÜR MUTTER UND KIND

## NOTFALLVERSORGUNG VON UNTERERNÄHRTEN KINDERN, STILLENDEN UND SCHWANGEREN

ZIELGRUPPE:	82.224 Kinder, Schwangere und stillende Frauen
PROJEKTLAUFZEIT:	Januar bis Dezember 2019
GELDGEBER:	Welternährungsprogramm (WFP)
PROJEKTSTANDORT:	Gouvernorate Hajja, al-Mahwit und al-Hudaida, Jemen
PROJEKTBUDET:	459.602 Euro
PROJEKTPARTNER:	Gesundheitsministerium Jemen und Gesundheitsbehörden der Gouvernorate Hajja, al-Mahwit und al-Hudaida

### HINTERGRUND

Durch den bereits seit fünf Jahren vorherrschenden Krieg im Jemen wurden Transitnetze für den Transport von Lebensmitteln aus landwirtschaftlichen Gemeinden zerstört. Eine geschwächte landwirtschaftliche Produktion hat die Widerstandsfähigkeit und die Ressourcen lokaler Landwirte geschwächt. Die Blockaden der Häfen haben die Einfuhr von Soforthilfe und anderen lebensrettenden Hilfsgütern zudem erheblich behindert. Laut OCHA herrscht im Jemen seit 2016 eine Hungersnot. Mehr als 20 Millionen Menschen sind von Unterernährung oder Hungersnot bedroht. Bis Oktober 2018 starben über 85.000 Kinder unter fünf Jahren in der möglicherweise schlimmsten Hungersnot eines Jahrhunderts. Im Dezember 2019 litten 1,7 Millionen Kinder unter fünf Jahren an mäßig akuter Unterernährung und 360.000 an schwerer akuter Unterernährung.

Die Unterstützung der am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen hat für Vision Hope hohe Priorität. Deshalb arbeitet Vision Hope seit 2011 mit dem Welternährungsprogramm (WFP) zusammen, um im Gouvernorat Hajja Nahrungsmittelnothilfe zu leisten. Aufgrund der hohen zivilen Auswirkungen des Krieges und der erfolgreichen Programme von Vision Hope im Gouvernorat Hajja hat sich das Programm auf die Gouvernorate al-Mahwit und al-Hudaida ausgedehnt, um Nothilfe für schwangere und stillende Frauen (PLWs) sowie für Kinder unter fünf Jahren, die unter mäßig oder schwerer akuter Unterernährung leiden, zu leisten.



# ERNÄHRUNG FÜR MUTTER UND KIND

## PROJEKTDESCHEIBUNG

In den Gouvernoraten Hajja, al-Mahwit und al-Hudaida ist der Zugang zu Nahrungsmitteln stark eingeschränkt. Viele Gesundheitseinrichtungen, die zur Unterstützung und Behandlung der Fälle von mäßiger und schwerer akuter Unterernährung notwendig sind, wurden im Krieg beschädigt. Das Programm zur Ernährung von Müttern und Kindern zielt darauf ab, Nahrungsmittelförderung für die am stärksten von Unterernährung bedrohten Personen, nämlich Schwangere und stillende Frauen sowie Kindern unter 5 Jahren (U5), bereitzustellen. Das Programm unterstützt auch Gesundheitseinrichtungen in den betroffenen Gouvernoraten, um deren Fähigkeit zu verbessern, Fälle von mäßiger und schwerer akuter Unterernährung zu versorgen und zu verhindern. Die Bereitstellung des Zugangs zu Nahrung während dieser Krise in Kriegszeiten ist unerlässlich. Es ist ebenso wichtig Verhaltensänderungen zu fördern, die zu besseren Ernährungspraktiken für Kinder und für schwangere sowie stillenden Frauen führen. Das Ernährungsprogramm für Mütter und Kinder schult diese Frauen in Stillpraktiken, die eine optimale Ernährung gewährleisten, sowie in der Prävention mäßiger und schwerer akuter Unterernährung bei ihren Kleinkindern.

## AKTIVITÄTEN 2019

Nach der Schulung besuchten die freiwilligen Gemeindegesehdteishelfer im Durchschnitt 50.214 Familien pro Monat und untersuchten schwangere und stillende Frauen und Kinder unter 5 Jahren auf Unterernährung, verteilten Nahrungsergänzungsmittel für Menschen mit mäßig akuter Unterernährung (MAM) und schulten die Eltern in der Behandlung von MAM bei ihren unter fünf-jährigen Kindern. Wenn die Helfer schwere akute Unterernährung (SAM) oder schwere Fälle von MAM feststellten, überwiesen sie diese zur Behandlung an geförderte Gesundheitseinrichtungen.

In den WFP-Ernährungsprogrammen im Jemen werden zwei verschiedene Vorgehensweisen angewandt:

### 1. Targeted Supplementary Feeding Program (TSFP)

Das Programm bietet Nahrungsergänzungsmittel mit hohem Nährwert für ambulante schwangere und stillende Frauen und Kinder unter 5 Jahren mit identifizierten Fällen von MAM in 83 Gesundheitseinrichtungen durch 166 Mitarbeiter des staatlichen Gesundheitswesens (HWs). Das Programm sieht vor, dass sich entweder der Zustand der behandelten Person verbessert oder dass der Patient in eine Gesundheitseinrichtung auf höherer Ebene verlegt wird. Die durchschnittliche Genesungsrate im Ernährungsprogramm von Vision Hope lag 2019 bei über 80%, erfolglose Behandlung und Überweisung machten weniger als 15% aus, während die Sterblichkeitsrate bei etwa 3% lag.

### 2. Blanket Supplementary Feeding Program (BSFB)

Über das BSFB werden von den 126 freiwilligen Gemeindegesehdteishelfern Nahrungsergänzungsmittel mit hohem Nährwert an alle schwangere und stillende Frauen sowie Kinder unter 2 Jahren in den acht ausgewählten Distrikten verteilt, um die Entwicklung von MAM zu verhindern. Das Ergebnis: weniger Fälle von MAM und SAM, eine geringere Kinder- und Müttersterblichkeit, bessere Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder und eine bessere Fähigkeit der schwangeren und stillenden Frauen, sich optimal um ihre Kinder zu kümmern.

Um den nachhaltigen Erfolg der Intervention sicherzustellen, wurden 249 Aufklärungskampagnen in allen 83 Gesundheitseinrichtungen durchgeführt. Freiwillige Gemeindegesehdteishelfer und HWs erreichten eine Gesamtzahl von 32.513 Personen (8.433 Männer, 22.875 Frauen, 330 Jungen und 875 Mädchen). Diese Kampagnen zielen darauf ab, das Bewusstsein und die Bereitschaft der Gemeinschaft zu stärken, wobei der Schwerpunkt auf Themen im Zusammenhang mit Gesundheit, Hygiene und sanitären Einrichtungen liegt. Sie umfassen Themen wie die Bedeutung des Zugangs zu sauberem Wasser und gesunde Methoden der Säuglings- und Kleinkinderernährung.



## ERFOLGSGESCHICHTE



Jibril ist ein Kleinkind, das in einem Dorf lebt, welches durch den Krieg schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde. Sein Vater arbeitet in Gelegenheitsjobs auf dem Dorfmarkt, um das Einkommen für die Familie zu erwirtschaften. Das Geld reichte nicht aus, um eine angemessene Menge an Nahrungsmitteln zu kaufen oder Zugang zu sauberem Trinkwasser zu erhalten. Als Jibril noch ein Säugling war, wusste seine Mutter nicht, dass sie ihn sechs Monate lang stillen musste. Als Folge der schlechten Ernährung entwickelte er eine mäßig akute Unterernährung, wurde lethargisch und lustlos. Als das Ernährungsprogramm für Mütter und Kinder auch in Jibrils Dorf kam, erkannte ein Gemeindegesundheitshelfer, der nach Fällen von Unterernährung Ausschau hielt, dass Jibril die nährstoffreichen Nahrungsergänzungsmittel brauchte. Der Gemeindegesundheitshelfer gab ihm diese Nahrungsergänzungsmittel, um ihm zu helfen, sich

von der mäßig akuten Unterernährung zu erholen. Er schulte auch die Eltern in Ernährungspraktiken, um ein erneutes Auftreten von mäßig akuter Unterernährung zu verhindern. Es bestand jedoch zusätzlich das Problem, dass Jibril keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser hatte, sodass die Mitarbeiter von Vision Hope beschlossen, seiner Familie auch diesbezüglich Hilfe zukommen zu lassen. Die Familie von Jibril erhielt einen Wasserfilter und eine Schulung für Wasseraufbereitung und Hygiene, um sicherzustellen, dass sie kontinuierlich mit Trinkwasser versorgt war.

Heute ist Jibril ein glücklicher und gesunder Junge, der gerne mit seinen Brüdern und Schwestern spielt. Obwohl seine Familie noch immer in bitterer Armut lebt, sind seine Eltern beruhigt, mit dem Wissen, dass er nicht mehr unter mäßig akuter Unterernährung leidet.



*JEMEN: GESUNDHEIT*

# MINIMUM-SERVICE-PAKET (MSP)

## WIEDERAUFBAU DES JEMENITISCHEN GESUNDHEITSSYSTEMS

ZIELGRUPPE:	209.105 Personen
PROJEKTLAUFZEIT:	März bis Oktober 2019
GELDGEBER:	Weltgesundheitsorganisation (WHO)
PROJEKTSTANDORT:	Gouvernorate al-Mahwit und Ibb, Jemen
PROJEKTBUDET:	1.419.803 Euro
PROJEKTPARTNER:	Lokale Gesundheitsämter

### HINTERGRUND



Im Oktober 2015, nur sieben Monate nach Beginn des Bürgerkriegs im Jemen, stand das Gesundheitssystem des Landes am Rande des Zusammenbruchs. Da Krankenhäuser und Kliniken durch die Kämpfe beschädigt oder zerstört wurden, konnten immer mehr Zivilisten, die verletzt worden waren oder denen Hunger oder Krankheiten drohten, nicht einmal mehr die grundlegendsten Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Viele Jemeniten - die ohnehin schon durch gesundheitliche Probleme gefährdet sind - müssen nun weite Strecken zurücklegen und sich dem Risiko von Gewalt und anderen reisebedingten Gefahren aussetzen, um eine Gesundheitseinrichtung zu erreichen. Abgesehen davon, dass Gesundheitseinrichtungen für die am stärksten gefährdeten Jemeniten unzugänglich sind, verfügen viele Gesundheitseinrichtungen nicht mehr über die notwendigen medizinischen und nichtmedizinischen Vorräte für die Behandlung von Patienten. Blockaden von Häfen und die Verwüstung von Straßennetzen haben Versorgungsleitungen zerstört, so dass die dringend benötigten Geräte oft nicht in Krankenhäuser und Kliniken gelangen. Durch den schlechten Zugang zu Desinfektionsmitteln, sauberem Wasser und Medikamenten sind Gesundheitseinrichtungen nicht nur nicht in der Lage, Patienten angemessen zu behandeln, sondern sie werden oft zu Orten der Übertragung übertragbarer Krankheiten.

Nach mehr als vier Jahren Bürgerkrieg ist die Gesundheitsfürsorge im Jemen heute einer der gefährlichsten Berufe der Welt. Trotz der Gefahren, denen jemenitische Beschäftigte im Gesundheitswesen ausgesetzt sind, darunter die Gefahr der Ansteckung mit übertragbaren Krankheiten und die Bombardierung weicher Ziele, erhalten viele von ihnen keinen Lohn mehr und sind nicht in der Lage, für ihre Familien zu sorgen. Obwohl die Beschäftigten des Gesundheitswesens täglich Opfer bringen und zutiefst besorgt um ihre Patienten sind, gehört die Qualität der Gesundheitsversorgung im Jemen zu den schlechtesten der Welt.

# MINIMUM SERVICE PAKET (MSP)

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

Das „Minimum-Service-Paket“ (MSP) ist ein Projekt, das in Koordination mit der Weltgesundheitsorganisation die grundlegendsten medizinischen und nichtmedizinischen Hilfsgüter an Gesundheitseinrichtungen verteilt, die im Krieg im Jemen Schaden erlitten haben. Das Projekt stellt eine lebenswichtige Versorgung für Gesundheitseinrichtungen und ihre Mitarbeiter bereit, damit sie sich wieder an lebensrettenden Maßnahmen beteiligen können.

Durch das Projekt wird sichergestellt, dass die Gesundheitseinrichtungen über eine ausreichende Versorgung mit sauberem Wasser und Desinfektionsmitteln verfügen, um eine sichere und saubere Umgebung für Patienten und Mitarbeiter sowie Medikamente, Ausrüstung und Gehälter für das Gesundheitspersonal bereitzustellen. Das Programm betraf 12 bestehende Gesundheitseinrichtungen (vier Krankenhäuser, zwei Gesundheitszentren und sechs Gesundheitseinheiten). Zudem wurde ein Therapeutisches Ernährungszentrum eingerichtet, durch das Kinder versorgt werden können, die an moderater akuter Unterernährung und schwerer akuter Unterernährung leiden.

## AKTIVITÄTEN 2019

Die Bereitstellung einer lebenswichtigen Versorgung für Gesundheitseinrichtungen in Kriegsgebieten war mit vielen Herausforderungen verbunden, darunter auch Schwierigkeiten, die Ausrüstung zu den Einrichtungen zu bringen und die Logistik zwischen nationalen und lokalen Regierungen zu koordinieren. Trotz dieser Herausforderungen gelang es Vision Hope, die Qualität der Gesundheitsversorgung in insgesamt fünf Distrikten in den Gouvernoraten al-Mahwit und Ibb zu verbessern. Durch die Koordination der Bemühungen mit den nationalen und lokalen Regierungen trug Vision Hope zur Verbesserung des gesamten Gesundheitsnetzes in den Zielgebieten bei.

Durch das MSP-Projekt wurden die Gehälter des Personals, medizinische Ausrüstung und nichtmedizinisches Material (einschließlich Desinfektionsmittel und sauberes Wasser) für 12 Gesundheitseinrichtungen in den Zieldistrikten zur Verfügung gestellt. Sie richtete auch ein Therapeutisches Ernährungszentrum für die Behandlung stark unterernährter Kinder ein und schulte das Personal sowohl in Ernährungsmethoden als auch in psychosozialer Stimulation.

Insgesamt erhielten durch dieses Projekt 209.105 Menschen Zugang zu verbesserten Gesundheitsdiensten, darunter chronisch Kranke und Behinderte. Darüber hinaus wurden auch die Dienstleistungen im Bereich der reproduktiven Gesundheit gestärkt, darunter unter anderem die Geburtshilfe.



# ERFOLGSGESCHICHTE



Farida ist eine ältere Frau, die seit Jahren an Gallensteinen leidet. Aufgrund der schweren wirtschaftlichen Not und der durch den Krieg verursachten Gewaltbedingungen war es ihrer Familie nicht möglich, sie in die Hauptstadt Sanaa zu bringen, wo Ärzte die Gallensteine entfernen konnten. Stattdessen besuchte sie das Distriktkrankenhaus al-Udain regelmäßig, um Schmerzmittel zu erhalten.

Vision Hope hat das Distriktkrankenhaus von Al-Udain als Nutznießer des MSP-Projekts ins Visier genommen und es mit Gehältern, chirurgischer Ausrüstung, Medikamenten und anderen lebensrettenden Hilfsgütern ausgestattet. Farida und ihre Familie standen unter Schock, als sie im Krankenhaus eintrafen, um ihre periodischen Schmerzmittel zu erhalten, und

erfuhren, dass der Arzt in der Lage sein würde, eine Operation zur vollständigen Entfernung der Gallensteine durchzuführen. Als Farida darauf bestand, dass sie nicht in der Lage sein würde, die Operation zu bezahlen, antwortete der Arzt, dass sie nur eine geringe Anmeldegebühr zahlen müsse. Die Operation selbst würde sie nichts kosten.

Während der Operation entfernte der Arzt insgesamt 51 Gallensteine aus Faridas Körper. Ohne das MSP-Programm und die Freundlichkeit des örtlichen medizinischen Personals hätte sie den Rest ihres Lebens unter immensen Schmerzen verbracht. Jetzt freuen sie, ihre Familie und ihr Arzt sich über ihre Genesung und das schmerzfreie Leben, das sie jetzt leben kann.



*JEMEN: BINNENVERTRIEBENE/  
FLÜCHTLINGE*

hor  
pher

# SCHNELLE KRISENREAKTION

## NOTHLFE FÜR BINNENVERTRIEBENE

ZIELGRUPPE:	17.555 binnenvertriebene Familien
PROJEKTLAUFZEIT:	Januar 2019 bis Dezember 2019
GELDGEBER:	UNFPA
PROJEKTSTANDORT:	Gouvernorate Hajja, al-Mahwit und al-Hudaida, Jemen
PROJEKTBUDET:	303.410 Euro

## HINTERGRUND

Im März 2018, drei Jahre nach Beginn des Bürgerkriegs im Jemen, wurden mehr als zwei Millionen Menschen zu Binnenvertriebenen, von denen 89% für mindestens ein Jahr oder sogar länger vertrieben wurden. Die Jemeniten verfügen über eine ausgeprägte Kultur des gemeinschaftlichen Teilens, aber da kein Teil des Landes vom Krieg verschont geblieben und die Regierung zusammengebrochen ist sowie schwerwiegende Mangelerscheinungen und Armut zu verzeichnen sind, belastet die Anwesenheit von Binnenvertriebenen die Ressourcen und die Widerstandsfähigkeit der Aufnahmegemeinschaften. Viele Aufnahmegemeinschaften wollen den Binnenvertriebenen zwar helfen, haben aber Schwierigkeiten, ihre eigenen Bedürfnisse zu decken, und können keine Ressourcen entbehren.



Als sich die Kämpfe im Jemen - insbesondere entlang des al-Hudaida-Korridors - im Sommer 2018 verschärften, warnte das Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (UN OCHA) davor, dass die Massen von Binnenvertriebenen schnell in die bereits überforderten und überlasteten Gebiete fliehen würden. UN OCHA forderte die humanitären Organisationen auf, Schnellreaktionsmechanismen (Rapid Response Mechanism) einzuführen, um denjenigen, die sich in einer akuten Krise befinden, insbesondere den Binnenvertriebenen, Soforthilfe zu leisten.

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

Da Vision Hope bereits über Lagerhäuser und Servicepunkte entlang des Korridors von al-Hudaida verfügte, reagierte die Organisation auf den Aufruf von UN OCHA und begann mit der Bereitstellung von Notfallvorräten, darunter Schnellreaktions-Kits mit verzehrfertigen Lebensmittelrationen und Sets für Hygiene und würdevolles Leben. Als die Binnenflüchtlinge aufgrund der Kämpfe begannen, in das Gebiet zu strömen, konnte Vision Hope sie mit lebensrettenden Hilfsgütern für eine Woche versorgen. Als UN OCHA diesen Aufruf 2019 wiederholte, konnte Vision Hope auf seinen bisherigen Erfahrungen und Beziehungen zu den wichtigsten Akteuren aufbauen, um den Menschen in akuter Not auch weiterhin Soforthilfe zu leisten. Dies ist keine langfristige Lösung, sondern eher eine Nothilfe für eine schwere, lebensbedrohliche Krise. 2019 erreichte Vision Hope in Zusammenarbeit mit dem Welternährungsprogramm (WFP), dem Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA), UNICEF und UN OCHA Binnenvertriebene in 29 Distrikten der Gouvernorate Hajja (13), al-Mahwit (9) und al-Hudaida (7).

# SCHNELLE KRISENREAKTION

## AKTIVITÄTEN 2019

Die schnelle Krisenreaktion zielt darauf ab, Binnenflüchtlingsfamilien innerhalb von 48 bis 72 Stunden nach der Vertreibung mit lebensrettenden Hilfsgütern für eine Woche zu versorgen. Um diesen dringenden Bedarf innerhalb eines kurzen Zeitrahmens zu decken, wurde das Länderbüro von Vision Hope in Sanaa vorübergehend zu einer Einsatzzentrale, um das Projektpersonal und die Aktivitäten zu steuern, zu unterstützen und zu überwachen. Der Projektleiter beschaffte eine Hotline speziell für die Krisenreaktion und stellte die Nummer den Beteiligten, darunter UN OCHA und WFP, zur Verfügung. Die Abstimmung mit diesen Stakeholdern stellte sicher, dass vor allem die Menschen, die am dringendsten solche lebensrettende Hilfsgüter benötigten, diese erhielten.

Vision Hope organisierte schnell Einsatzteams in den Zielgebieten und schulte diese Teams in der Verteilung der Notfallkits an die Binnenvertriebenen in einer akuten Krise. Die Teams erreichten 17.555 vertriebene Familien (91.258 Personen, darunter 46.025 Männer und 45.233 Frauen). Um den Herausforderungen gerecht zu werden, mit denen Haushalte konfrontiert sind, die von Frauen, Kindern und/oder Behinderten geführt werden, erhielten die Teams auch Schulungen zu optimalen Maßnahmen für den Schutz gefährdeter Bevölkerungsgruppen. Von Januar bis Dezember 2019 versorgte Vision Hope 17.555 binnenvertriebene Familien mit 22.242 Notfallausrüstungen, die für eine Woche reichten.

Ein bis zwei Wochen nach dem Abschluss des Verteilungsprozesses wurde ein Follow-up durchgeführt. Alle Familien wurden erneut kontaktiert, um sicherzustellen, dass sie die Hilfe in zufriedenstellender Weise erhalten hatten. Das Projektteam führte auch Besuche vor Ort durch, um den Verbleib der vertriebenen Familien zu überprüfen und bei Bedarf aktuelle Daten aufzuzeichnen.



# AL-MUKALLA FLÜCHTLINGE

## HUMANITÄRE HILFE FÜR FLÜCHTLINGE

ZIELGRUPPE:	600 Familien
PROJEKTLAUFZEIT:	März 2019 bis April 2019
GELDGEBER:	Cornerstone (zweite Phase)
PROJEKTSTANDORT:	Al-Mukalla, Gouvernorat Hadramaut, Jemen
PROJEKTBUDET:	\$ 77.101
PROJEKTPARTNER	Al-Amal Women's Cultural and Social Foundation

## HINTERGRUND

Ungefähr 2,1 Millionen sind Binnenvertriebene innerhalb Somalias, während fast 900.000 als Flüchtlinge außerhalb des Landes leben, vor allem im Horn von Afrika und im Jemen. Trotz der schweren Instabilität und Armut im Jemen beherbergt das Land über 250.000 somalische Flüchtlinge. Viele hoffen, den Jemen zu durchqueren und nach Saudi-Arabien einzureisen, um Arbeit zu finden, aber sie werden oft Opfer von Menschenhandel, Gewalt und der sengenden Wüstenhitze.

Es gibt einige Flüchtlingslager im Jemen, aber sie sind klein, überfüllt und stark unterversorgt. Viele Flüchtlinge versuchen, sich in großen Städten wie Sanaa und al-Mukalla niederzulassen, sind jedoch schwerer Diskriminierung ausgesetzt, da die Gemeinden im gesamten Jemen weiterhin mit Ernährungsunsicherheit und anderen Krisen zu kämpfen haben, die durch den Krieg und die endemische Armut hervorgerufen werden. Somali-Flüchtlinge im Jemen gehören daher zu den ärmsten und am stärksten gefährdeten Menschen der Welt. Die Situation ist so verheerend, dass Tausende freiwillig nach Somalia zurückkehren.

In der jemenitischen Stadt al-Mukalla verdienen 80% der somalischen Flüchtlinge ihren Lebensunterhalt täglich durch schlecht bezahlte und risikoreiche Jobs. Sie haben keinen Zugang zu Hygiene- und Sanitär-diensten und sind besonders anfällig für Krankheiten, wie Dengue-Fieber, Cholera, Malaria und Diphtherie. Da die Aufnahmegemeinschaft keine Ressourcen zur Verfügung hat, schlagen die Spannungen zwischen der Aufnahme- und der Flüchtlingsgemeinschaft oft in Gewalt um.



# AL-MUKALLA FLÜCHTLINGE

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

Mit dem Ausbruch des somalischen Bürgerkriegs Ende der 1980er Jahre begannen vertriebene Somalier aus ihrer Heimat zu fliehen. Die Zivilregierung brach 1991 zusammen; seither haben Hungersnot, Dürre und anhaltende bewaffnete Konflikte dazu geführt, dass die Zahl der registrierten Vertriebenen Somalis auf drei Millionen angestiegen ist. VHI rief das al-Mukalla-Flüchtlingsprojekt ins Leben, um die Würde und Lebensqualität von Familien somalischer Flüchtlinge und verarmter Jemeniten in der Aufnahmegemeinschaft zu verbessern. Um dieses Projekt durchzuführen, ging VHI eine Partnerschaft mit der al-Amal Women's Cultural and Social Foundation ein.

VHI vergab die Mittel vorrangig an Haushalte mit weiblichem Haushaltsvorstand. Cornerstone Trust stellte die Mittel für die zweite Phase des Projekts bereit, die die Verteilung von Körben mit Lebensmitteln und anderen lebenswichtigen Gütern sowie Hygieneschulungen für die Begünstigten umfasste.

## AKTIVITÄTEN 2019

Im Jahr 2019 wählten VHI-Mitarbeiter 600 Familien in al-Mukalla aus, die von der Flüchtlingskrise betroffen sind; 300 der Familien waren somalische Flüchtlinge und 300 waren jemenitische Familien, die Teil der Aufnahmegemeinschaft sind. Jede Familie erhielt einen Lebensmittelkorb und ein Hygiene-Kit sowie Schulungen zur Verbesserung der Hygiene und der sanitären Einrichtungen in den Häusern, um die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern. Die Lebensmittelkörbe bestanden aus Basmatireis (10 kg), weißem Weizen (25 kg), Zucker (5 kg), Pflanzenöl (8 Liter), Dosen Bohnen (12) und Milch (ca. 1.800 Gramm). Da die Hilfeempfänger ihr Einkommen nicht für Nahrungsmittel ausgeben mussten, konnten sie sparen und/oder ihr Einkommen für andere Bedürfnisse verwenden.



Um die persönliche Hygiene zu fördern, damit Krankheiten wie Cholera, Dengue und Diphtherie vermieden werden können, wurden in den Flüchtlings- und Aufnahmegemeinschaften Sitzungen zur Gesundheitsaufklärung organisiert. Jeder Haushalt erhielt Toilettenartikel, bestehend aus Körperseife (120 g), Waschseife (2,5 kg) und Damenbinden (zwei Packungen zu je acht Stück). Darüber hinaus kauften VHI Mitarbeiter 50 Wassertanks mit einem Fassungsvermögen von je 1.000 Litern Wasser, um sie an die bedürftigsten Empfänger zu verteilen. Die Tanks speichern Wasser auf saubere und hygienische Weise, so dass die Familien besseren Zugang zu sauberem Trinkwasser haben.



# ERFOLGSGESCHICHTE



Bilan ist eine somalische Frau, deren Ehemann in einem sehr schlecht bezahlten Job arbeitet, um ihre neun Kinder zu ernähren. Bilan litt an einem bösartigen Tumor, der eine Operation erforderte, aber da die Familie von einem niedrigen Einkommen lebte, konnte sie sich die Operation nicht leisten. Sie sagte: „Die meiste Zeit unseres Lebens fehlt es uns an Nahrung und Brot für unsere Kinder. Es gibt kein Geld für die Behandlung.“

Als Bilan die Nachricht erhielt, dass Vision Hope und ihre Familie als Hilfeempfänger für das al-Mukalla-Flüchtlingsprojekt ausgewählt hatte, glaubte sie die

Nachricht zunächst nicht. Dennoch erhielt sie Lebensmittelkörbe und Hygieneartikel, um ihre Kinder, ihren Mann und sich selbst fünf Monate lang mit ihren Grundbedürfnissen zu versorgen. In dieser Zeit konnte sie das Geld für die Operation, die sie benötigte, sparen.

Die Operation war erfolgreich, und in der Zwischenzeit hat sich Bilans Gesundheitszustand erheblich verbessert. Sie und ihre Familie sind jetzt viel glücklicher und genießen ihr gemeinsames Leben.



*JEMEN: SOZIALE PROJEKTE*

# HAJJA & AL-MAHWIT KINDERHEIME

## NAHRUNGSMITTELNOTVERSORGUNG FÜR WAISEN

ZIELGRUPPE:	129 Jungen
PROJEKTLAUFZEIT:	Mai 2019 bis Dezember 2019
GELDGEBER:	BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ & VHI
PROJEKTSTANDORT:	Gouvernorate Hajja & al-Mahwit, Jemen
PROJEKTBUDGET:	72.244 Euro
PROJEKTPARTNER	Hajja & al-Mahwit Kinderheim

## HINTERGRUND

Der Bürgerkrieg im Jemen, der im März 2015 begann, führte zum Zusammenbruch des Landes und dazu, dass schätzungsweise 50.000 Kinder zu Waisen wurden. Viele dieser Waisenkinder sind schwer traumatisiert, weil sie Raketenbeschuss und Bombenangriffen ausgesetzt waren und sogar zugesehen haben, wie ihre Familienmitglieder starben. Jemenitische Kinderheime wie die in Hajja und al-Mahwit waren zuvor auf staatliche Unterstützung angewiesen, um Waisenkinder Nahrung, Unterkunft und Bildung zu bieten. Seit dem Zusammenbruch praktisch aller Infrastruktur- und Sozialdienste des Landes im Dezember 2015 leistet die Regierung jedoch keine Unterstützung mehr für Waisenkinder. Ohne Geld für das Nötigste, einschließlich der Gehälter der Mitarbeiter oder des Essens, wurden viele Kinder auf die Straße gezwungen oder mussten bei Verwandten einziehen, die eigentlich zu arm waren, um für sie zu sorgen.



By Khalid althor photographer

# HAJJA & AL-MAHWIT KINDERHEIME

## PROJEKTBSCHREIBUNG

Das Kinderheimprojekt in Hajja und al-Mahwit sollte sicherstellen, dass die 129 dort lebenden Jungen Nahrung und Zugang zu anderen lebensnotwendigen Dingen haben, damit sie nicht auf der Straße leben müssen. Nach dem erfolgreichen Neustart des Kinderheims in Hajja im Jahr 2017 unterstützte Vision Hope dieses Projekt weiterhin mit Nahrungsmitteln, Kleidung, Reinigungsmitteln, Gesundheitsversorgung und der Möglichkeit für die Kinder, die Schule zu besuchen. Im Jahr 2018 konnte dieser Erfolg auf das Waisenhaus al-Mahwit erweitert werden, indem auch dort auch die Finanzierung von Gehältern, Lebensmitteln und anderen grundlegenden Bedarf ermöglicht wurde.

## AKTIVITÄTEN 2019

2019 baute Vision Hope auf der bereits bestehenden guten Zusammenarbeit mit den Kinderheimen auf, um die Betreuung und Lebensqualität für die Kinder und das Personal der Waisenhäuser weiter zu verbessern. Im Hajja-Kinderheim verteilte Vision Hope Lebensmittel und führte notwendige Reparaturarbeiten an Betten, Schränken, Küche und Sanitäranlagen durch. VHI stellte auch Kleidung, Hygieneartikel, Hefte und Uniformen zur Verfügung, damit die Kinder weiterhin zur Schule gehen können. Um sicherzustellen, dass sie nicht zurückbleiben, gab Vision Hope ihnen Nachhilfeunterricht; um die Berufsaussichten zu verbessern. Ältere Kinder erhielten eine Erste-Hilfe-Ausbildung und eine Schulung in beruflichen Kompetenzen.

Besondere Aufmerksamkeit widmete Vision Hope auch der Gesundheitsfürsorge der Jungen. Medizinische Untersuchungen, Labortests und Medikamente wurden kostenlos zur Verfügung gestellt. Auch psychologische Unterstützung wurde geleistet, um Druck und Stress abzubauen.

Im al-Mahwit-Waisenhaus stellte Vision Hope Nahrungsmittel und Kleidung zur Verfügung, was den Kindern, die gezwungen worden waren, das Waisenhaus zu verlassen, ihre Rückkehr ermöglichte. Die Kinder erhielten auch Hygieneartikel und Vorräte, die sie für den Schulbesuch benötigen. Sie haben nun eine stabile und saubere Umgebung, in der sie heranwachsen und aufblühen können.

Jungen, die das Waisenhaus zuvor verlassen hatten, konnten zurückkehren und profitieren von der verbesserten Ernährungssituation und Nahrungssicherheit. Da die Kinder sich keine Sorgen mehr um die Nahrungsbeschaffung machen mussten, verringerten sich ihre negativen Bewältigungsstrategien deutlich. Einige Jungen gehen jetzt in die Grundschule, während 21 in weiterführenden Bildungszentren eingeschrieben sind. Das Waisenhaus bietet eine stabile und saubere Umgebung, in der die Jungen aufwachsen und sich entwickeln können.



# ERFOLGSGESCHICHTE



## EIN NEUES LEBEN FÜR KHALIL

Als ein Luftangriff das Haus des 10-jährigen Khalil zerstörte, musste seine Familie bei Verwandten einziehen. Er und seine Cousins, die nun zusammenlebten, spielten gerade, als er seinen Cousin beim Spielen schlug, der daraufhin auf einem Auge erblindete. Da er kein Geld hatte, um die gerichtlich verhängte Geldstrafe zu bezahlen, und der Krieg das Jugendgefängnis zerstört hatte, brachte die Polizei Khalil in das Hajja-Waisenhaus, weg von seiner Familie.

Im Waisenhaus wurde Khalil schnell klar, dass er nicht wie die anderen Kinder war, die die Schule besuchten. „Ich sah die Kinder immer in Schuluniformen und mit Schulranzen und wünschte, ich wäre bei ihnen“, sagte er. Er zog sich zurück und wurde depressiv, bis Vision Hope und die Mitarbeiter des Kinderheims es schafften, das

Geld zu sammeln, das er brauchte, um die gerichtlich verhängte Geldstrafe zu bezahlen und zu seiner Familie zurückzukehren.

Aber nach allem, was passiert war, wollte Khalil nicht gehen. Er entschied sich dafür, im Waisenhaus zu bleiben, wo er die Schule besuchen und auf seinen Traum, Arzt zu werden, hinarbeiten konnte. Khalil sprach mit einem Sozialarbeiter, der feststellte, dass ein Aufenthalt im Kinderheim im besten Interesse des Kindes sei.

Jetzt in der achten Klasse lernt Khalil fleißig und erhält für seine guten Noten Anerkennung von der Schule und vom Kinderheim. Er ist einer von 85 Jungen, deren schwieriges Leben sich geändert hat, weil sie mit genügend Essen und der Möglichkeit, in der Schule zu bleiben, Grund zur Hoffnung gefunden haben.



# *DANKE*

*AN UNSERE GELDGEBER, EHRENAMTLICHE UNTERSTÜTZER,  
MITARBEITER UND PARTNER FÜR DIE  
KONTINUIERLICHE BEREITSCHAFT UNSERE ARBEIT VORANZUBRINGEN.*



## VISIONHOPE

**ES GIBT SO VIELE MÖGLICHKEITEN AKTIV ZU WERDEN:**  
SPENDENSAMMLUNGEN / BENEFIZVERANSTALTUNGEN /  
PROJEKTPARTNERSCHAFTEN / SPENDEN STATT GESCHENKE

### SPENDENINFORMATIONEN:

VISION HOPE INTERNATIONAL E.V.  
IBAN DE69660100750624520751  
BIC PBNKDEFF

### NEBEN DEN PRIVATSPENDERN, DANKEN WIR INSBESONDERE:

#### KIRCHEN UND GEMEINDEN

Der Offene Abend Heidenheim e.V.  
Evangelische Kirchengemeinde Lintorf  
Freie Christengemeinde Lahr e.V.  
Immanuel Dienst Herbolzheim e.V.

#### SCHULEN

Johann Peter Hebel Primary School, Wagenstadt  
Johannes-Kepler Gymnasium, Leipzig  
Staudinger Gesamtschule, Freiburg

#### STIFTUNGEN

Freiburger Bürgerstiftung  
Gemeinnützige Stiftung Friedhelm Loh  
gut.org Gemeinnützige GmbH  
Schublade 10 e.V.  
To All Nations e.V.  
Wilhelm Oberle Stiftung

#### COMPANIES

Axians redtoo AG, Reinach, Switzerland  
Credo Vermoegensmanagement, Nuernberg  
Elkem GmbH, Wesel  
faasarchitektur+, Rust  
Rathaus-Passage GmbH & Co.KG, Paderborn  
msg medien-service-gmbh, Frankfurt  
Schneider GmbH + Co.KG, Fronhausen  
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

# FINANZEN



# FINANZBERICHT

## BILANZ - 31. DEZEMBER 2019

<b>AKTIVA (EUR)</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	89,00
2. Sachanlagen	23.216,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Erteilte Zusagen für Projektfinanzierung	7.263.898,95
2. Geldtransit	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	20.209,88
II. Kassenbestand, Guthaben bei Finanzinstituten und Schecks	1.101.763,84
<b>Summe Aktiva</b>	<b>8.409.177,67</b>

<b>PASSIVA (EUR)</b>	
<b>A. Kapital</b>	
1. Vereinsvermögen	50.000,00
2. Gewinnrücklagen	790.370,03
3. Jahresergebnis	0,00
<b>B. Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>	
1. Weiterzuleitende Projektmittel	7.522.651,89
<b>C. Rückstellungen</b>	
1. Rückstellungen	4.000,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	
1. Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	10.086,36
2. Sonstige Verbindlichkeiten	32.069,39
<b>Summe Passiva</b>	<b>8.409.177,67</b>

# FINANZBERICHT

## BILANZ - 31. DEZEMBER 2019

<b>A.</b>	<b>Vermögensgegenstände</b>		
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)		89,00
2.	Betriebs und Geschäftsausstattung		3,00
3.	Fahrzeuge		22.500,00
4.	Wirtschaftsgüter Sammelposten		713,00
5.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	Kasse Deutschland	0,00	
	Postbank 624 520 751	586.662,55	
	Volksbank Freiburg	26.751,50	
	Volksbank Freiburg USD	17.324,00	
	Business Sparcard 3017929325	10.383,60	
	Business Sparcard 3018491972	15.065,99	
	Paypal	3.856,68	
	Stripekonto	1.385,36	
	Bank und Kasse Jordanien	32.318,51	
	Bank und Kasse Jemen	408.015,65	1.101.763,84
6.	Geldtransit		0,00
7.	Erteilte Zusagen für Projektförderung		7.263.898,95
8.	Forderungen an Projektpartner		20.179,46
9.	Sonstige Vermögensgegenstände		30,42
	<b>Summe des Vermögens</b>		<b>8.409.177,67</b>
<b>B.</b>	<b>Verbindlichkeiten/Rückstellungen</b>		
1.	Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer		10.086,36
2.	Weiterzuleitende Projektmittel		7.522.651,89
3.	Rückstellungen		4.000,00
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen		25.786,58
5.	Sonstige Verbindlichkeiten		6.282,81
	<b>Summe der Verbindlichkeiten/Rückstellungen</b>		<b>7.568.807,64</b>
<b>C.</b>	<b>Reinvermögen</b>		
1.	Summe des Vermögens		8.409.177,67
2.	Summe der Verbindlichkeiten/Rückstellungen		7.568.807,64
	<b>Reinvermögen</b>		<b>840.370,03</b>

## EINKOMMEN IM FINANZJAHR 2019 (in EUR)

A.	Erträge aus Spenden und Zuschüssen	Betrag	Prozent
1.	Spenden der Mitglieder	21.135,00	0,35%
2.	Spenden von Privatpersonen	58.882,69	0,98%
3.	Zweckgebundene Spenden von Firmen, Vereinen, Schulen, Gemeinden, Stiftungen	80.660,68	1,34%
4.	Einnahmen Partnerorganisationen Ausland	0,00	0,00%
5.	Institutionelle Zuwendungen	5.804.159,75	96,14%
6.	Spenden anlässlich Veranstaltungen		0,00%
<b>Zwischensumme</b>		<b>5.964.838,12</b>	<b>98,80%</b>
B.	Sonstige Einnahmen		
1.	Zinsen	0,04	0,00%
2.	Erträge aus Währungsumrechnung	19.351,84	0,32%
3.	Erstattungen Aufwendungsungleich	1.253,57	0,02%
4.	Auflösung weiterzuleitende Spenden	50.923,96	0,84%
5.	Erträge aus Anlagenabgang	0,00	0,00%
6.	Einnahmen aus Vorträgen	0,00	0,00%
7.	Einnahmen Middleground Academy	685,00	0,01%
<b>Zwischensumme</b>		<b>72.214,41</b>	<b>1,20%</b>
<b>Summe der Erträge</b>		<b>6.037.052,53</b>	<b>100,00%</b>

## MITTELVERWENDUNG IM FINANZJAHR 2019 (in EUR)

A.	Projektausgaben	Beitrag	Prozent
1.	Projektförderung Jemen	5.195.353,55	90,05%
2.	Projektförderung Jordanien	272.995,31	4,73%
3.	Projektförderung Tunesien	28.771,45	0,50%
4.	Projektförderung Syrien	29.060,16	0,50%
5.	Projektunterstützung	10.583,93	0,18%
6.	Aufklärung und Bildungsarbeit	1.427,37	0,02%
<b>Zwischensumme</b>		<b>5.538.191,77</b>	<b>95,99%</b>
B.	Ausgaben für Verwaltung, Spenden und Öffentlichkeitsarbeit		
1.	Personalkosten	59.157,90	1,03%
2.	Verwaltungskosten	53.159,66	0,92%
3.	Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit	2.696,83	0,05%
<b>Zwischensumme</b>		<b>115.014,39</b>	<b>1,99%</b>
C.	Sonstige Aufwendungen		
1.	Einstellung weiterzuleitende Spenden	116.197,81	2,01%
<b>Zwischensumme</b>		<b>116.197,81</b>	<b>2,01%</b>
<b>Summe der Aufwendungen</b>		<b>5.769.403,97</b>	<b>100,00%</b>

<b>Jahresergebnis</b>	<b>267.648,56</b>	
<b>Einstellung satzungsmäßige Rücklagen</b>	<b>267.648,56</b>	
<b>Ergebnisvortrag</b>	<b>0,00</b>	

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An den Vorstand des Vereins Vision Hope International e.V.

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Vision Hope International e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine freiwillige Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

Stuttgart, 22.05.2020



Elard Assmann  
Wirtschaftsprüfer





VISIONHOPE

**VISION HOPE INTERNATIONAL E.V.**

CARL-HELBING-STR. 19  
79312 EMMENDINGEN  
GERMANY

**PHONE:** +49 7641 9679354

**EMAIL:** INFO@VISION-HOPE.ORG  
WWW.VISION-HOPE.ORG

**BANKVERBINDUNGEN:**

POSTBANK KARLSRUHE  
IBAN DE69 6601 0075 0624 5207 51  
BIC PBNKDEFF

VOLKSBANK FREIBURG EG  
DE44 6809 0000 0038 7323 07  
GENODE61FR1

